

Yachtclub Frankonia

aktuell
aktuell

Ausgabe 2012

Infozeitschrift für Mitglieder des YCF und Freunde des Wassersports

NORIS Armaturen

Der Schauglas-Spezialist

Wir liefern Schauglas-Armaturen

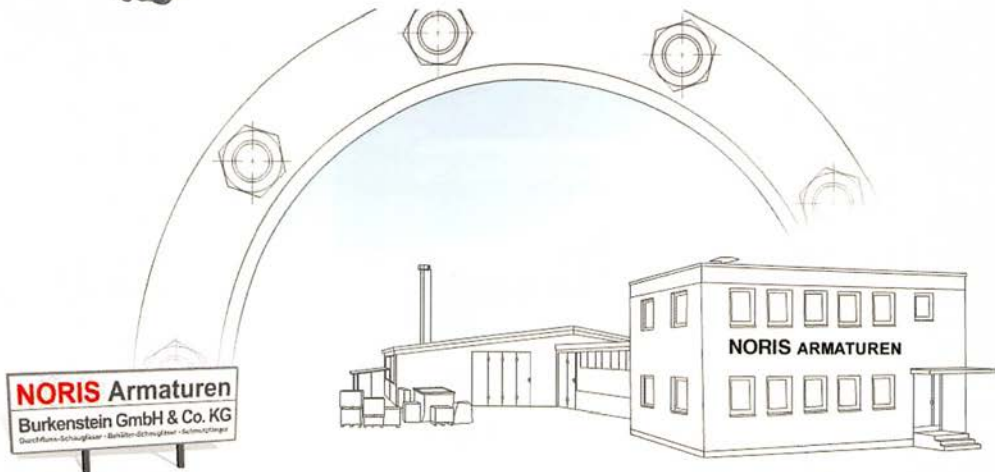


für den Rohrleitungsbau mit verschiedenen Anschlüssen und verschiedenen Anzeigern

für den Behälter- Kessel Tank oder Schiffsbau eignen sich unsere runden Schaugläser.
z.B. mit Wischer oder Leuchten



Schmutzfänger in Zuleitungen schützen vor Verstopfung oder defekten Pumpen



NORIS ARMATUREN Burkenstein GmbH & Co. KG

Neumeyerstraße 13
D-90411 Nürnberg

Telefon: +49 (0) 911 / 52 150 63
Telefax: +49 (0) 911 / 52 24 40

Internet: Noris-Armaturen.de
E-Mail: Noris@Noris-Armaturen.de

Grußworte des Präsidenten

Liebe Mitglieder und Freunde des Yachtclub Frankonia,



in der Saison 2012 hat der Yachtclub Frankonia wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt. Allen Helferinnen und Helfern möchte ich an dieser Stelle danken. Mein besonderer Dank gilt Wolfgang Rochelt, der mit seinem unermüdlichen Einsatz das Projekt „Holzofen“ fertiggestellt hat und schon die ersten Pizzas und Spanferkel zubereitet hat. Vielen Dank auch an alle die beim Pizzaofenbau mitgeholfen haben.

Danke sagen möchte ich auch allen, die den Yachtclub Frankonia bei den Arbeitsdiensten unterstützten. Helfer werden auch künftig immer benötigt, sei es zu Arbeitsdiensten, die der Takelmeister Jochen Geisel einberuft, sei es für Regatten auf dem Wasser und an der Theke bzw. in der Küche. Eine entsprechende Liste für die kommenden Regatten erhaltet ihr im Winter 2012/2013 von unserem Sportwart Stefan Strauch. Vielen Dank an dieser Stelle auch an unseren Hans Zölls, der mit Maximilian Merz zusammen die Internetseite optisch überarbeitet und übersichtlicher gestaltet hat. Jochen Kleblein wird künftig unterstützt von Maximilian Merz dafür sorgen, dass die Homepage des YCF mit

aktuellen Berichten und Bildern gefüllt ist. Auch auf Facebook kann man den Yachtclub Frankonia mittlerweile mit aktuellen Bildern und Berichten sowie Veranstaltungsankündigungen finden.

Leider hat nach der Jugendsegelwoche im August unsere Jugendleiterin, Marieke de Boer, ihr Amt aus verschiedenen Gründen niedergelegt, hier konnten wir Johannes Kroiss als Nachfolger kommissarisch wählen.

Bernd Salzer ist seit Sommer Leiter der Segelabteilung und somit Nachfolger von Jürgen Geißler, der dieses Amt aus Zeitgründen zur Verfügung gestellt hat.

Zum Thema Neubau in der Willstätterstraße in Nürnberg gibt es jetzt konkretere Zahlen; das Gebäude in dem sich unser Clubraum befindet wird im März 2013 abgerissen, bis dahin müssen wir unsere Möbel und eingebauten Gerätschaften ausbauen und über eine Verwendung in Ramsberg oder Obereisenheim nachdenken. Unsere Clubabende, Verwaltungssitzungen und unsere Jahreshauptversammlungen



können wir dann im Neubau in einem Nebenraum der Gaststätte abhalten.

Die Ausbildung erfolgt dann ausschließlich über die Segelschule Greubel. Kurse werden angeboten in Nürnberg und in Langlau sowie an der Seespitze in Absberg. Mitglieder des YCF erhalten auf jeden Kurs 20 % Ermäßigung.

Dieses Aktuellheft soll euch über die vergangenen Veranstaltungen

informieren, vielleicht Lust zum Mithelfen und Mitarbeiten machen und die Winterzeit verkürzen.

Bitte beachtet auch die Einladungen in dieser Ausgabe zu unserer Weihnachtsfeier und zu unserem Skiwochenende.

Viel Spaß beim Lesen oder auch nur beim Bilder anschauen!

René Merz

Integration von Menschen und Daten

- Projekt und Team Coachings,
- Mediation und Konfliktmanagement,
- Business Intelligence,
- Data Integrity,
- System Integration

man } data
CONSULTING ENGINEERS

Tel.: 0911-989 41 000

Web: www.mananddata.com

Email: info@mananddata.com

INTEGRATION | INTEGRITY | INTELLIGENCE



Inhalt

Grußworte	3	Reiseberichte	
Inhalt	5	Törnbericht Ostsee	41
Termine	6	Tirion 28 on Tour	51
Aktuell berichtet	7	Lapycos auf großer Fahrt	53
Ramsberg / Nürnberg		Ausbildung	
Wintersportwochenende	10	Neuregelungen	60
Clubabende	13	Glückwünsche	62
Überraschungssessen	14	Verwaltung	
Backofeneinweihung	15	neue Verwaltungsmitglieder	63
Herbstball 2012	16	Verwaltung im Überblick	66
Segeln		Segelabteilung informiert	68
Frauensegeln	18	Arbeitsdienste	69
BMW Sailing Cup	19	Mitgliedsantrag	71
Manfred-Stahl Regatta	23	Beiträge/Gebühren	72
Oktoberfest-Party	27	Adressänderung	73
Jugendabteilung		Impressum	
Jugendsegelwoche	28	Herausgeber	74
DODV Umsteigertraining	30		
Brombachs. Youngsters Cup	31		
Motorboot			
Bericht aus Obereisenheim	33		
Idyll der Erholung	38		



Termine

(stand September 2012)

Dezember 2012

So 02.12. Weihnachtsfeier in Ramsberg
Fr 07.12. Clubabend

Januar 2013

19. bis 27.01. Boot Düsseldorf
Di 29.01. Verwaltungssitzung

geplante Termine für 2013

19.01. bis 21.01. Skiwochenende
Fr 08.03. Jahreshauptversammlung
Sa 16.03. Italienischer Abend
Sa 22.06. Frauensegeln, Sonnwendfeier
Sa im Juli "Segelausflug"
31.07. bis 04.08. Jugendsegelwoche
So 01.12. Weihnachtsfeier



Information:

Es besteht für alle Mitglieder - nach vorheriger schriftlicher Anmeldung - die Möglichkeit an einer Verwaltungssitzung teilzunehmen. Beginn der Verwaltungssitzungen ist um 19 Uhr im Clubraum Nürnberg. Aufgrund des Abrisses unseres Clubraum in Nürnberg kann es zu Veränderungen kommen.



Aktuell berichtet...

neue Homepage online

Anfang September war es nun soweit: eine neue Homepage für den YCF wurde online gestellt. Moderner, übersichtlicher und dem aktuellen Design angepasst. Hierfür gilt unser Dank an Maximilian Merz der das Projekt mit Unterstützung von Hans Zölls fast fertig gestellt hat. Sicher fehlen hier und da noch Kleinigkeiten die jedoch bald nachgetragen werden sollen. Anregungen und Wünsche gerne per Mail an homepage@ycf.de



YCF bei facebook

Auch vor den neuen Medien machen wir keinen Halt und präsentieren uns und unsere Veranstaltungen stets "up to date". Einfach nach Yachtclub Frankonia e.V. suchen (oder über die Weiterleitung auf unserer Website) und "Gefällt mir" drücken schon bleibt Ihr auf dem laufenden...

Hans Zölls spendet 2000,- Euro

Eine großzügige Spende im Wert von 2000,- Euro durfte unser Präsident René Merz Ende August in den Ausstellungsräumen von Hans Zölls in Empfang nehmen.



Reinhard Burkenstein spendet Riesen-Pfanne

Für unseren Backofen haben wir eine tolle Bratpfanne bzw. Grillpfanne aus gekantetem Edelstahlblech erhalten. Sicherlich ein absolutes Unikat was die Größe und Qualität betrifft und bisher wohl niemals in einem Backofen eingesetzt wurde. Die Pfanne kam inzwischen mehrmals zum Einsatz und wir durften schon leckere Braten und Spanferkel daraus genießen... Natürlich waren wir beim Bau des Ofens auf weitere Unterstützung angewiesen, z.B. von Wolfgang Rochelt (siehe dazu auch Artikel auf Seite 15).



Aktuell berichtet...

Alles Gute, Manni

Zu seinem 80. Geburtstag gratulierte ihm der Yachtclub Frankonia vertreten durch Sigg und Hans Zölls.

Wenige Tage später verstarb unser langjähriges Mitglied im Seniorenhof in Marloffstein. Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.



Verabschiedung von Heinz

Nach 13 Jahren Mitarbeit in der Verwaltung als Redakteur und zuständig für die Internetseite kandidiert Heinz Fleischmann nicht mehr für dieses Amt.

Der Verein hat ihm als Anerkennung für die treue Mitarbeit ein graviertes Messing-bullauge mit Spiegel überreicht.

Heinz, wir sagen D a n k e für Deine geleistete Arbeit und wünschen Dir



für die Zukunft alles Gute, Gesundheit, Glück, Mast- und Schotbruch und immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel!



Aktuell berichtet...

neue Telefonnummer für den Rettungsdienst

Mit Umstellung der Leitstellen auf die Integrierte Rettungsleitstelle, bei der nun Vertreter von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst gemeinsam in einer Einsatzzentrale ihren Dienst verrichten ist ab sofort die folgende Nummer bayernweit gültig:

RETTUNGSDIENST

112



Frische Semmeln bis zum Steg

Die Bäckerei Kleeberger bietet für Segler und Übernachtungsgäste des Ramsberger Hafens in den Sommermonaten einen tollen Service an: einfach am Vortag telefonisch unter 09144/608193 die Bestellung und den Lieferort aufgeben und am kommenden Morgen kommen die Semmeln frisch auf den Tisch!

wichtige Telefonnummern



Hafenmeister Ramsberg	09144 / 92 75 50
Hafenmeister Pleinfeld	09144 / 92 75 54
Hafenmeister Enderndorf	09175 / 91 19
Wasserschutzpolizei für Ramsberg	09831 / 67 880
DLRG Ramsberg	09144 / 92 74 11
DLRG Tauchgruppe	0178 / 552 77 11
Büro Zweckverband Brombachsee	09144 / 571
Landratsamt WUG	09141 / 902-0
- Zulassungen (Herr Dommel)	09141 / 902-262
TÜV (Nürnberg)	0911 / 65 57 212



Wintersportwochenende

Ende Januar 2012 am Hochkönig / Hochkeilhaus

Wie die letzten Jahre durften wir unser Wintersportwochenende wieder in Österreich auf dem Hochkönig genießen. Die Anreise wurde allerdings einigen durch das plötzlich weiße Deutschland erschwert. Was vielen aber nicht davon abhielt, das leckere Abendessen im Hochkeilhaus zu schlemmen. Gekräftigt durch das Abendessen am Vorabend und durch das stärkende Frühstück am Samstag

uhren wir, anders als im letzten Jahr in kleinen Fahrgemeinschaften durch die wundervolle Landschaft in das noch wundervollere Skigebiet. Wie nicht anders zu erwarten, erstürmte unsere Jugend als erste die Pisten, auf der Jagd nach Höhenmetern. Der Rest splittete sich in kleine Grüppchen auf und fing langsam an, die Pisten und vor allem die zahlreichen Hütten neu zu erkunden. Bereits gegen Mittag konnte man die Teilnehmer in drei Gruppen aufteilen: Die, die gefallen an Nervenkitzel und Geschwindigkeit fanden, die, welche gemütlich fahrend die Aussicht genießen und zu guter letzt unsere Sportmuffel, die sich von Hütte zu Hütte aßen und tranken um das Wochenende langsam anzugehen und ebenso langsam wieder zu



beenden. Wir kosteten den einzigen vollen Skitag bis zu letzten Minute aus, bis wir letztendlich völlig entkräftet in unseren Fahrgemeinschaften und auch mit dem Skibussen zurück in unsere Unterkunft fuhren. Wobei der Großteil erst ein Stückchen höher im Arthurhaus einen Stopp machte, um den Abend schön gemütlich bei einem Glas Bier, Jagertee oder Almdudler ausklingen zu lassen, die Beine lang zu machen, sich über den Tag auszutauschen und um sich aufs Abendessen zu freuen.

Ausgelassen schnappten sich die Kids Mülltüten aus der Küche und rutschten die inzwischen nachtschwarze Piste auf dem Hintern wieder herunter zum Hochkeilhaus, wo das Abendessen bereits wartete; die Erwachsenen auf Skiern hinterher (wenn sie nicht mit dem Auto nachgekommen sind). Es war eine große Herausforderung mit seinem Gesäß die



Piste zu erfüllen, um nicht aus Versehen im tiefen Schnee zu verschwinden. Das war ohne Licht gar nicht so einfach. Interessant wurde es, als ganz unvermittelt die Hubbelpiste anfang ... Es war für alle ein sicher unvergessliches Erlebnis. Pünktlich um 19 Uhr trafen sich alle im Speisesaal zum Abendessen ein. Sehr viele schlugen sich den Bauch scheinbar bis zum Rand voll, denn am nächsten Morgen erschienen nur sehr wenige zum Frühstück. Es war offensichtlich, dass viele aus diesem unübertrefflichen Tag noch alles herausholen wollten was

ging. Ähnlich wie am Vortag hatten wir herrliches Wetter, strahlend blauer Himmel und wärmende Sonnenstrahlen auf der Haut. Unverständlicherweise waren die Abfahrten wie leergefegt; keine Menschenseele wollte bei diesem herrlichen Wetter Skifahren. Sehr zu unseren Gunsten. So konnten wir ungestört den letzten Tag unseres Wintersportwochenendes auskosten und alles geben bevor jeder einzelne von uns langsam die Heimreise antreten musste. Doch jedem war klar: "Nächstes Jahr bin ich wieder dabei!"

Text/Fotos: Merz

J. Magiera
Informationstechnik

Am Espan 16
91785 Pleinfeld

TV • HIFI • VIDEO

TELEKOM • ANTENNENBAU

Beratung • Verkauf • Reparaturservice

Tel.: 0 91 44 / 928 11 22



Einladung zum Skiwochenende 2013

Vom 19. bis 21. Januar 2013 im Hochkeilhaus

Auch im neuen Jahr fahren wir wieder ins Hochkeilhaus am Hochkönig in Österreich. Die Anfahrt erfolgt mit eigenen PKW am Freitag bis 19 Uhr. Die Fahrzeit ab Nürnberg beträgt ca. 3,5 Std.

Das Hochkeilhaus ist ein Jugendgästehaus und bietet 2-/4-/6-Bett-Zimmer mit Halbpension an. Die Preise findet ihr im Internet unter www.hochkeilhaus.at. Abfahrt ist direkt ab dem Gästehaus möglich. Es fährt aber auch ein Skibus mehrmals täglich ins Tal und man kann das weitläufige Gebiet der Sportwelt Amade nutzen.



Infos und Skipasspreise unter www.muehlbach.at.

Es gibt zahlreiche Skihütten und Almen die im Winter geöffnet haben.

Anmeldung: bitte an René Merz unter ycf@ycf.de oder telefonisch unter 09144/1326.







www.HOCHKEILHAUS.at

Christl Radacher
Mandlwandstr. 105
A 5505 Mühlbach
Österreich
+43 (0)6467 7070
christl@hochkeilhaus.at

Platz für 148 Gäste
Halb- und Vollpension im Winter
Selbstversorgung im Sommer
Skiausflüge, Wanderwochen etc. -
Willkommen im Hochkeilhaus!

Platz für 40 Gäste
Selbstversorgung
Feierlichkeiten, Ausflugsfahrten,
Wandern, Skifahren, Feiern -
Im Berghof wird's gemütlich!



Clubabende

in Ramsberg und Nürnberg

“Haben die guten alten Clubabende bald ausgedient?” Immer wieder stellt sich diese Frage. Nicht nur in Hinblick auf sinkende Teilnehmerzahlen sondern auch dorthin wie es mit unserem Clubheim in Nürnberg weitergeht. Bisher waren die Clubabende in den Wintermonaten von Oktober bis April dort abgehalten worden.



Für die kommenden Sommermonate jedenfalls hat sich die Verwaltung schon etwas neues überlegt: anstelle der Clubabende am ersten Freitag im Monat wird in Zukunft unter anderem zum “Weißwurst-Frühstücken” oder zum geselligen Zusammensein in unser Ramsberger Vereinsheim eingeladen. Zusammen Frühstück auf der Terrasse, sich austauschen und dann anschließend frisch gestärkt noch eine schönen Segeltag auf dem Brombachsee verbringen - mit diesem

Konzept sprechen wir sicherlich eine breitere Zielgruppe an. Viele unserer Mitglieder wohnen bekanntlich nicht in unmittelbarer Nähe zum See. Sie haben in den letzten Jahren den weiten Weg am Freitag abend im Feierabendverkehr nach einer anstrengenden Woche im Beruf wohl nicht mehr auf sich nehmen wollen, so das Resümee. Die Anreise erfolgt daher oft erst im Laufe des Samstags. Wir hoffen uns allen hiermit ein Entgegenkommen gemacht zu haben und freuen uns schon heute auf zahlreiche Beteiligung.

Mit wechselnden, aktuellen Themen sollen die Mitgliederversammlungen attraktiver gestaltet werden.

Die Termine für die einzelnen Veranstaltungen (Mitgliederversammlungen) könnt ihr dem in Kürze erscheinenden Jahreskalender entnehmen sowie auf unserer Homepage.



Überraschungessen

Spanferkel vom Grillexperten

Unser Kochexperte Wolfgang Rochelt konnte uns dieses Jahr wegen einer Terminüberschneidung nicht persönlich beglücken. Kurzerhand wurde bei Grillmeister Pausch ein Spanferkel in Auftrag gegeben. Dieses wurde frisch vor Ort gegrillt und dann über ein Buffet am auf der Terasse verteilt. Letztendlich hieß es mal wieder im "volles Haus" im Clubraum und eine ausgelassene Stimmung sorgte für einen tollen Abend.



Text/Fotos: JK

Der Spanferkelgriller

Partyservice & Grillverleih Pausch

Unser Partyservice & Grillverleih hat sich auf das Zubereiten von Spanferkel, Lamm, Zicklein, Pute, Wildschwein über einem offenen Feuer mit Holz oder Kohlebefeuerung spezialisiert.

Leistungen:

- Partyservice, Grillservice, Catering
- Komplett-Menüs zum Festpreis
- Spanferkelgrillverleih, Grillverleih
- Partyzubehör, z.B. Teller, Besteck, usw.
- Partyservice von 20 bis 500 Gäste
- Anhänger und Maschinenverleih

Egal ob für den Grillabend, Straßenfest, Gartenfest, Firmenfeier, Hochzeit oder Jubiläum. Wir haben immer die passende Lösung für ihre Veranstaltung.

Tel. 09 11 / 75 68 33 2

www.spanferkel-grillverleih.de

Partyservice Pausch. Alte Dorfstrasse 19b 90556 Hiltmannsdorf E-Mail: info@spanferkel-grillverleih.de



Backofeneinweihung

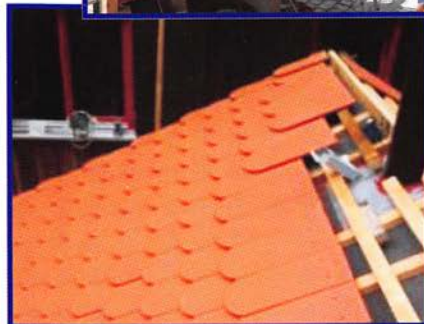
im Zuge des Sommerfestes in Ramsberg Ende Juli

Nach einer Bauzeit von gut 6 Monaten ist war es Ende Juli vollbracht: zum ersten Mal wurde offiziell aus dem massiv gemauerten Ofen mit einem schicken Ziegeldach beim Sommerfest die Gäste versorgt. Egal ob Spanferkel, Schweinebraten oder Pizza - in der großen Backkammer lassen sich für große und kleine Veranstaltungen leckere Gerichte zubereiten.

Kids war es ein riesen Spaß sich ihre Pizza selbst zu backen“, so das Feedback der Gruppe. Ein großer Dank an alle Helfer, aber geht vor allem an Wolfgang Rochelt, der zahlreiche Stunden in den Bau des Ofens investierte. Kein Wunder dass er sich nicht nehmen ließ diesen auch als erster Einzuheizen.



Der Backofen kam schon mehrere Male bei Regattaveranstaltungen und auch bei der Jugendsegelwoche zum Einsatz. "Für die



„Luft traf Wasser“ auf dem gemeinsamen Herbstball



Fröhliche Runde an der Bar: v. li. Jutta Hahn, Waltraud Mammen (Reinigung Mammen), Joachim Herzle (Herzle Glasbau), Traudl Schreiner (SNK Kosmetik), Wolfgang und Andrea Besch.



Zwei Präsidenten, die sich gut verstanden: René Merz (li.) vom Yachtclub Franconia und Georg Renner von der „Nürnberger Luftflotte“.



Helga Bachmeyer, Geschäftsführerin Wirkes Moden, und Luftflotten-Ehrensator Hans Zölls (Automaten Zölls).



Kürbis oder Kopf – wer weiß es genau? Luftflotten-Vize-Präsident Siegfried Feuerlein ist sich wohl auch nicht sicher.

Der Karnevalsverein „Die Nürnberger Luftflotte des Prinzen Karneval“ und der „Yachtclub Franconia“ veranstalteten zum ersten Mal einen gemeinsamen Herbstball im eleganten Saal des Süd-West-Park-Hotels in Nürnberg. Der Abend der beiden Clubs kam zustande, da **Hans Zölls**, Ehrensenator der Nürnberger Luftflotte und Ex-Präsident des „Yachtclub Franconia“, der Meinung war, dass sich die beiden Elemente Luft und Wasser einmal kennenlernen sollten. Und so trug jeder seinen Teil zum Gelingen des Abends bei.

Die Tombola mit interessanten Preisen von Mitgliedern beider Clubs wurde vom Yachtclub organisiert - und die Auftritte des Entertainers **Georg Renner** mit Showtanzgruppe von der Luftflotte. Die Tische der beiden Veranstalter waren Anfangs zwar noch strikt getrennt, aber spätestens auf der Tanzfläche kamen alle zusammen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Band „Drylight“ und für das leibliche Wohl das Küchenteam des Süd-West-Park-Hotels.

mit freundlicher Genehmigung der Marlen-News



Frauensegeln

ein Tag von und für die Damen



19 Frauen aus der Region, sogar bis aus Erlangen, nahmen an dem vom Yachtclub Frankonia angebotenen Lehrgang „Frauensegeln“ teil. Jugendleiterin Marieke de Boer und Geschäftsstellenleiterin Therese Michel begrüßten die interessierten Frauen und zeigten bereits bei der Begrüßung das in vielen Fällen zutreffende Klischeebild auf.

Danach hat auf vielen Booten der im Segeln ausgebildete Mann das Steuer in der Hand und die Frau, die keine Ausbildung hat, führt dessen Anweisungen aus. Macht sie dann aus Unkenntnis etwas falsch, ist vielfach Streit vorprogrammiert. Deshalb wurde dieser Lehrgang ganz ohne Männer zum dritten Male angeboten, der mit Erklärungen über die theoretischen Grundlagen des Segelns begann.

Am Nachmittag durften die Lehrgangsteilnehmerinnen auf den Booten von Vereinsmitgliedern das Erlernte ausprobieren, um zukünftig das Spiel mit dem Wind besser umsetzen zu können.



Text: mef / Fotos: mef / Privat





Nach einem abwechslungsreichen Regattawochenende mit sehr wechselhaften Wetterbedingungen steht die Siegercrew beim BMW Sailing Cup 2012 in Ramsberg fest. Auf Grund einer Flaute zum Finale gewannen Dr. Ingo Ehrlicher, Jens Gassner, Gerhard Galneder, Juliana Faißt und Florian Weber nach Auswertung der Wettfahrten inklusive Halbfinals knapp nach dem Low-Point-Prinzip.

Dr. Ehrlicher gewann damit bereits zum vierten Mal einen BMW Sailing Cup (Tegernsee 2007, Ramsberg 2008 und 2009) und qualifiziert sich somit auch zum vierten Mal für

das BMW Sailing Cup Deutschlandfinale vom 5. bis 7. Oktober 2012 in Hamburg. „Wir sind im Schnelldurchgang zwar nur drei Mal gesegelt, dabei meistens auch noch schlecht gestartet, aber dann haben wir wieder aufgeholt. Wir werden alles dafür tun, Ramsberg würdig beim Deutschlandfinale zu vertreten. Dazu gehört natürlich auch, dass wir viel trainieren werden“, versprach Dr. Ehrlicher.

Werner Knoll, Inhaber Autohaus Feil, Wolfgang Gleich, 1. Vorsitzender Wassersportgemeinschaft Altmühl-Brombachsee (WAB), René Merz,



Präsident Yachtclub Frankonia (YCF), und Hans Weinert, 1. Vorsitzender Weißenburger Segelsportclub (1. WSC), gratulierten bei der Siegerehrung allen 18 Teams und übergaben zusammen mit Gerhard Wägemann, Landrat des Landkreises Weißenburg, die Pokale für die Podiumsplätze. „Wir freuen uns, den BMW Sailing Cup nach einem Jahr Pause bereits zum vierten Mal bei uns zu haben. Leider hat es mit dem Wetter nicht



so geklappt, aber daran arbeiten wir für das nächste Mal. Ich möchte mich noch einmal bei allen drei Segelclubs für die großartige Organisation bedanken. Es ist einmalig beim BMW Sailing Cup, dass drei Clubs so eng zusammenarbeiten“, sagte Knoll.

Für die 18 Fünfercrews standen am Samstag die Vorläufe und die Qualifikationsrennen auf dem Programm, die bei schönem Segelwetter und Windstärken von zunächst drei Beaufort aus Nordwest, später in Böen mit fünf Beaufort auf Nord drehend, ausgetragen wurden. Ab 14 Uhr mussten die Rennen wegen



stärkerer Gewitterböen und Blitzschlag unterbrochen werden. Danach konnte bei Regen mit sehr wenig Wind weitergesegelt werden.

Am zweiten Tag standen mit den Hoffnungsläufen, den Halbfinals, dem Runner's Up und den Finalläufen sieben Wettfahrten auf dem Programm. Bei zunächst drei bis vier Beaufort aus Nord konnte noch bis zu den Halbfinalläufen gesegelt werden, danach waren bei maximal noch zwei Beaufort keine Wettfahrten mehr möglich. Die Sieger wurden daraufhin nach dem Low-Point-System aus den bis

dahin gefahrenen Wettfahrten ermittelt. Die zweitplatzierte Crew mit Steffen Goly, Hugo Bergmann, Ulla Grimm, Peter Hentschel und Peter Schädlich sowie die Drittplatzierten Fritz Braun, Michael Schwarz, Britta Behrens, Jürgen Schortmann und Hannes Fischer wurden für Ihre seglerischen Leistungen mit einem Eintritts-Gutschein für ein Konzert nach Wahl belohnt, der bundesweit eingelöst werden kann.

Text: mef / Bilder: BMW

3D Kunststoffbearbeitung

W. Hirschbeck GmbH

Glockenbecherstraße 11

86706 Weichering

Tel. 08454 9158800



BMW Sailing Cup 2012

Apres Sail Party mit BBQ und DJ

Nach der letzten Wettfahrt am Samstag mussten zahlreiche hungrige Mägen und durstige Kehlen versorgt werden. Hierzu gab es Ochs vom Spieß mit Knödel und Salaten vom Grillmeister Pausch. Dazu floß aus dem Zapfhahn des Bierwagen der Frankonia reichlich das "kühle Blonde". Im Zelt hatte der 1. WSC eine Cocktail Bar aufgebaut und es wurde bis spät in die Nacht hinein zu der Musik von DJ Christian Oehm getanzt und ausgelassen gefeiert...



Text/Bilder: JK



Manfred-Stahl Regatta

25 Jahre Conger beim Yachtclub Frankonia



RAMSBERG (mef) – Der Wanderpokal für den Sieger der Manfred-Stahl-Regatta blieb im Landkreis. Für die 25. Auflage dieser Wettfahrtserie hatte Landrat Gerhard Wägemann die Schirmherrschaft übernommen.

Vor mehr als 25 Jahren verstarb der damalige Präsident des Yachtclubs Frankonia, Manfred Stahl, während seiner Amtszeit. Seine Nachfolger riefen zur Erinnerung eine Regattaserie für die Bootsklasse Conger ins Leben, die an Manfred Stahl erinnern soll.

Zudem lobte der Verein nur für die Mitglieder einen Sonderpreis – den „Manfred-Stahl-Pokal“ aus. Für die 25. Ausrichtung dieser Regatta übernahm Landrat Gerhard Wägemann die Schirmherrschaft.

Für die 15 angetretenen Zweimannboote begann der erste Wettfahrttag mit Warten auf Wind. Wettfahrtleiter Gerhard Bottke legte zwar einen Kurs und die Boote fuhren auch an die Startlinie, aber der Schwachwind lies keine reguläre Wettfahrt zu. So hoffte



man auf den zweiten Tag und hatte damit Glück. Bottke konnte bei Sonne uns südöstlichem Wind vier relativ kurze Wettfahrten segeln lassen. Bereits am frühen Nachmittag fand die Siegerehrung statt, die YCF-Präsident René Merz und Landrat Gerhard Wägemann vornahmen. Dabei blieb der große Wanderpokal im Landkreis, denn diesen gewann der Pleinfeldener Peter Hösl vom Hilpoltsteiner Segelsportclub, der mit seinem Vorschoter André Buchert vom Yachtclub Ansbach-Gunzenhausen mit nur drei gefahrenen Wettfahrten, aber den Platzierungen 2 / 1 / 1 alle anderen Starter hinter sich lassen konnte. Den zweiten Platz belegten die in Fürth lebenden Jürgen Waldmann mit Gaby Arissen (Friedrichsdorfer Yachtclub), Dritte wurden der Vorsitzende der Conger-Klassenvereinigung Franz Hoof vom Segler-Verein Paderborn mit Sigrid Seubelt vom Hilpoltsteiner Segelsportclub. Den Sonderpreis



für die Clubmitglieder gewannen wie im letzten Jahr Peter und Ingrid Jagiella.

Franz Hoof überreichte dem Yachtclub Frankonia in seiner Eigenschaft als Mitglied der Klassenvereinigung ein Jubiläumsglas und dankte dem Verein, der auch schon Deutsche Meisterschaften für die Klasse ausgerichtet hatte, für sein langjähriges Engagement.

Auf den letzten beiden Plätze lagen am Ende Sandra Pich / Thilo Sauter vom Yachtclub Frankonia und Frank Maschmeier / Danka Ulrich von der Segelgemeinschaft Stern aus Stuttgart. Maschmeier bekam bei einem Manöver den Baum an die Stirn und erlitt eine klaffende Platzwunde, die im Weißenburger Krankenhaus behandelt wurde. Sandra Pich hatte die Wettfahrtleitung von dem Unfall verständigt – so konnten beide Boote ihre Wettfahrten nicht beenden.

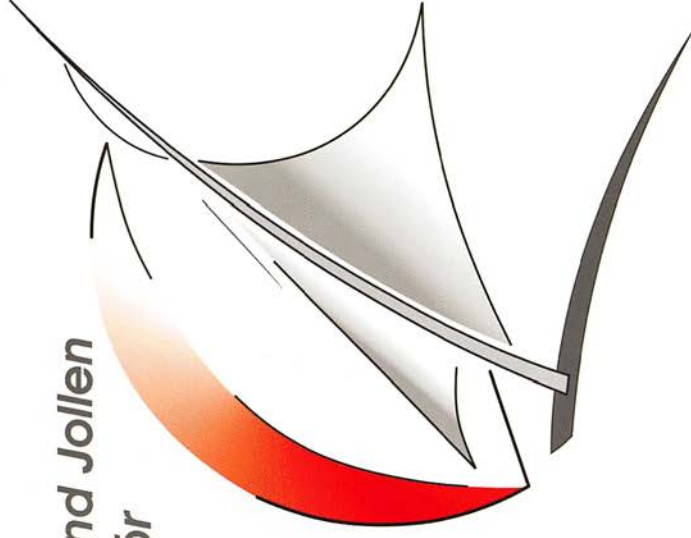


Segelsportzentrum am Brombachsee GmbH

~ Der Meisterbetrieb im Fränkischen Seenland ~

Verkauf von Kielyachten und Jollen
Bootsausrüstung und Zubehör
Bootsaus- und Umbau
Boot & Segelreparatur
Bootsanhänger
Winterlager

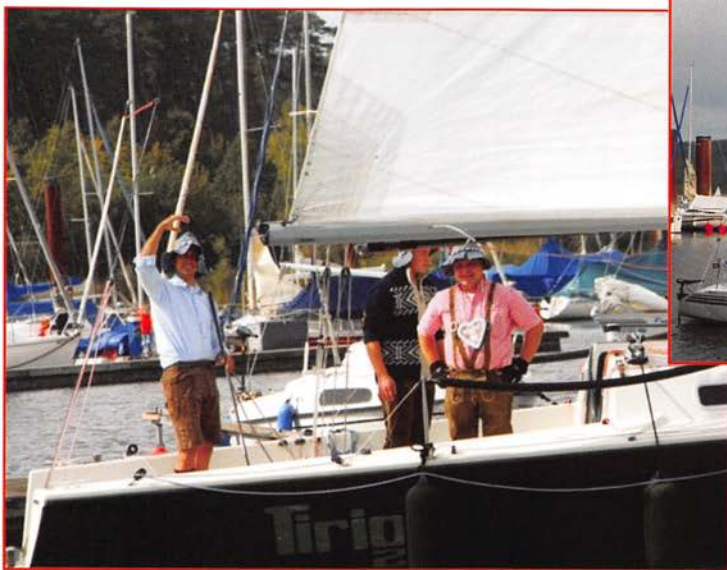
Ihr Ansprechpartner für
Göthaer Bootsversicherungen



Geschäftsführer: Stefan Strauch , Nordring 4 , 91785 Pleinfeld , Fon 09144 - 927 336
Fax 09144 - 927 335
segelsportzentrum@t-online.de

Oktoberfest-Race

Impressionen von den Crews



Immobilien gesucht!

Verkauf · Vermietung Verwaltung

Vertrauen



Erfahrung

Wertermittlung vor Ort

Haltner Immobilien
Borkumer Straße 32
90425 Nürnberg

HALTNER
immobilien
www.haltner.de

Telefon 0911 3474747
Telefax 0911 381556
immobilien@haltner.de



Oktoberfest-Party

...die Party zum "Race"

Tolle Stimmung, gute Musik, klasse Deko - und bei weitem nicht so eng wie in München. Wir blieben zu Hause und machten unsere eigene Oktoberfest-Party!

Wer selbst nicht dabei war hat wohl was verpasst - daher lassen wir die Bilder sprechen...

Text: JK/ Bilder: Marieke de Boer



Jugendsegelwoche

vom 01. bis 05. August in Ramsberg



Bereits am ersten freien Schultag in den Sommerferien startete bei den Kids erneut der Unterricht: statt auf der Schulbank durften sie im Opti Platz nehmen. Es wurde gesegelt was der Wind her gab. Aber auch die Theorie kam nicht zu kurz. Für das leibliche Wohl war wie immer bestens gesorgt, vor allem der neue Pizzaofen war das Highlight. Als Ausgleich zum Wassersport wurden auch Wanderungen und ein Ausflug zum Barfußpfad unternommen. Wir freuen uns schon auf kommenden Sommer und eine weitere tolle Jugendsegelwoche.



Text: JK / Fotos: Merz





DODV Umsteigertraining

vom xxx bis xxx in Ramsberg

Opti-Weltmeister Julian Autenrieth und sein Bruder Philipp leiteten nun ein Umsteigertraining für talentierte Optisegler im Fränkischen Seenland. An der von den Ausnahmeseglern durchgeführten Trainingsmaßnahme im Hause des Yachtclub Frankonia waren 13 Nachwuchssportler aus Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen beteiligt.

Aus Sachsen war Tess Fleischmann von der Segelsportgemeinschaft Mylau angereist, aus Bayern kamen Florian Steuerer vom Augsburg Segelclub, Leopold Bornschlegel vom 1. Weißenburger Segelsportclub, Peter Brase von der Seglergemeinschaft Erlangen, Analena Schäfer vom Münchener Ruder- und Seglerverein und Bastian Kirsch vom Yachtclub

Eolus Weißenburg. Die Vertreter aus Baden-Württemberg waren Patrick Rentschler vom Yacht-Club Sipplingen, Lara Lendler vom Segelclub Laupheim, Aaron und Ruben Roos vom Ruderclub Rastatt, Amelie Zartl vom Württembergischen Yachtclub Friedrichshafen, Liesa Zeininger vom Yacht-Club Langenargen und Lill-Sophie Brüderlin vom Segelverein Schluchsee.

Sie alle zählen zu den besten Opti-B-Seglern Süddeutschlands oder sind gerade in die A-Gruppe umgestiegen und haben schon gute Platzierungen bei Regatten erreicht. Dieses Ziel sollen sie auch weiter verfolgen, wenn sie jetzt auf schon erfahrene Opti-A-Segler treffen und sich künftig in einem größeren Regattafeld behaupten müssen.



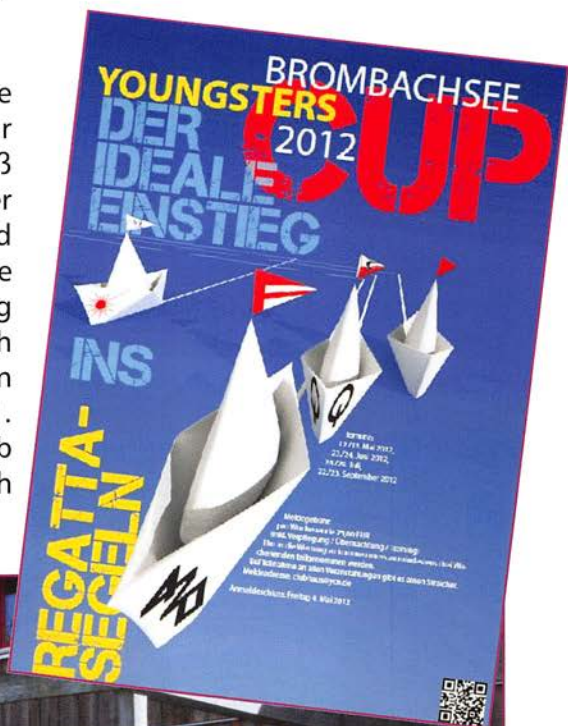
Text / Fotos: mef



Brombachsee Youngsters Cup

Bericht vom ersten Wochenende am 12./13. Mai 2012

19 Anmeldungen für das erste Wochenende für die Trainer Marcus Mörchen, Frank Weiß (beide 1. WSC), Lukas Rentschler und Isabell Thoma (beide YCN) und beständiger Wind waren gute Voraussetzungen für den Erfolg der ersten Veranstaltung. Nach einer kurzen Einführung und ein paar Erklärungen durch den 1. Präsidenten des Yachtclub Frankonia, René Merz, stellten sich



am Samstagvormittag die Trainer für die Optigruppe, die Lasergruppe und die 420er Segler vor. Nach einer Kennenlernrunde und ein paar theoretischen Einheiten wurden für das Samstagstraining die Boote aufgeriggt und von den Trainern verschiedene Trimmleitungen mit den jungen Seglern besprochen. Thema des ersten Wochenendes war Bootspflege, Umgang mit dem Bootsmaterial, Bootstrimm und Halbwindkurs. Auch der richtige Start wurde erst an Land „trocken“ geprobt, bevor es dann am Sonntag bei den vier Wertungsläufen ernst werden sollte. Nach einem superschönen Trainingstag wurden die hungrigen Teilnehmer versorgt,



bevor aber alle (auch die Trainer und Betreuer) müde ins Bett fallen durften, gab es noch einen Kurzausflug zum Ramsberger Strand und ein Lagerfeuer. Der Sonntag begann um 8 Uhr mit Frühsport; nach dem Frühstück begannen die ersten zwei von insgesamt vier Wertungsläufen für die Gesamtwertung. Nach der Mittagspause folgten noch zwei Läufe und pünktlich um 16 Uhr wurden die Sieger des Wochenendes geehrt. Marcus, Frank und Lukas berichteten kurz über ihre Erlebnisse beim Training und während der Regatta am Sonntag. Insgesamt waren alle vom Brombachsee Youngsters Cup – der Regattaserie für Anfänger und Einsteiger – restlos begeistert. Wir freuten uns schon auf den nächsten Termin am 16./17. Juni beim 1. WSC als Gastgeber. Ergebnisse gibt es auf unserer Facebookseite: www.facebook.de/brombachseeyoungsterscup



Bericht aus der Marina Obereisenheim

Die Marina Obereisenheim ist nach Beheben der Schäden durch das Hochwasser und den Blitzeinschlag, sowie durch die Erneuerung des Zeltes und der Steganlage wieder in einen vorzeigbaren Zustand. Sie ist somit wieder eine Quelle der Erholung für die Mitglieder des YCF im Maintal geworden. Dieses war nur durch die umfangreiche Mitarbeit der Mitglieder und die Bezuschussung für die Steganlage durch den Verein möglich.

Durch die Anpassung der Beiträge und die neue Steganlage haben wir 16 Liegeplätze neu belegen können, so dass der Hafen augenblicklich voll belegt ist. Weitere Anfragen nach Liegeplätzen mussten abgesagt werden.

Das Darlehen über 30.000 Euro, welches für die neue Steganlage aufgenommen wurde, ist bereits durch die oben erwähnten Maßnahmen zu ca. 50 % getilgt. So kann die Marina beruhigt in die Zukunft sehen.

Der einzige Wermutstropfen, den wir noch haben, ist die geringe Wassertiefe im Hafenbecken.

Einige der Boote hatten in diesem Jahr Schäden an der Wasserpumpe und dem Impeller. Die auf den erheblichen Schmutzeintrag in den Kühlwasserkreislauf der Motoren



zurück zu führen ist. Schaffen wir hier keine Abhilfe, können in naher Zukunft einige Liegeplätze nicht mehr belegt werden. Abhilfe würde ein Ausbaggern oder ein Aussaugen des Hafenbeckens schaffen. Maßnahmen zur Kostenermittlung laufen und werden zu gegebener Zeit den Mitgliedern vorgestellt.

Lassen wir nun das letzte Jahr in der Marina Obereisenheim an uns vorbeiziehen.

Anfang des Jahres standen an zwei Samstagen die Vorbereitungen für die Wasserung der Steganlage auf dem Programm. An dieser mussten Verstärkungen zur besseren Stabilität an den Verbindungsstellen angebracht werden. Am Samstag, den 31. März wurde dann der Steg zu Wasser gelassen, das Zelt aufgestellt, und weitere Arbeiten zur Bootssaison getätigt.

Im April des Jahres machte uns der Totalausfall der neuen Schranken-



anlage immer wieder zu schaffen. Nach eingehender Prüfung und Austausch der Elektronik konnten wir einen Folgeschaden des Blitzeinschlages von 2011 feststellen. Ein Austausch der Zuleitung war die Folge. Der Schaden wurde anstandslos von der Versicherung übernommen, so dass dem Verein keinerlei Kosten entstanden sind. Beim Austausch der Zuleitung hat sich ein Mitglied einen Bandscheibenschaden zugezogen. Er musste im Krankenhaus behandelt werden und fiel für längere Zeit aus.

Im Laufe des Frühjahres erreichte mich dann ein Schreiben des Landratsamtes Würzburg. Das Amt hatte eine Begehung des Geländes durchgeführt und erhebliche Mängel festgestellt. Ich prüfte dies und musste feststellen, dass Anlagenteile in der Vergangenheit ohne Genehmigung errichtet und die Steganlage entgegen der Vorschrift im Überschwemmungsgebiet abgelagert wurde. Unser Gelände ist in einem Über-



schwemmungsgebiet und somit mit Auflagen behaftet.

In einer erneuten Begehung durch Herrn Hemmrich vom Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg wurde die Problematik besprochen. Im Anschluss daran wurde von mir in einer neunseitigen Aufstellung die auf dem Gelände entstandenen Anlagenteile mit Position im Lageplan und Bildern behaftet aufgelistet. Die nicht genehmigten Anlagenteile wurden zur Genehmigung dem Landratsamt Würzburg übergeben. In diesem Zusammenhang hatte ich ein Telefonat mit dem Gesundheitsamt Würzburg, in dem mir unmissverständlich erklärt



wurde, dass unser Nutzwasser aus dem Erdtank, trotz Zusatz zur Keimfreiheit, keine Trinkwasserqualität hat. An allen Zapfstellen ist eine Beschilderung zu installieren.

Das Wasser wird der Wasserversorgung Stammheim entnommen und zur Keimfreiheit mit Silberionen versetzt.

So begann für unsere Mitglieder am Main die Saison 2012.

Einige der Mitglieder haben am Boot und in der Marina ihren Urlaub und ihre Freizeit verbracht. Andere befuhren den Rhein, ein

Mitglied fuhr die Sauerkrauttour und an die Donau, einer nach Bamberg und Ochsenfurt, ein weiterer mit seiner Familie nach Südfrankreich und vier nach Kroatien. Die übrigen Mitglieder machten sich nicht nur bei schönem Wetter den Main zum Revier. Es wurde gebadet, Wasserski, Wakeboard und Jetski gefahren, oder einfach nur auf dem Wasser relaxt. An unserm Grill, am runden Tisch und im Zelt hatten wir immer wieder kleine nicht angekündigte Feiern und Feste mit den vorhandenen Mitgliedern, die teilweise bis in den



**Weingut
Herbert Schuler
– Höllenkeller –**

Schwanfelder Straße 6 · 97247 Obereisenheim
Telefon (093 86) 2 82 u. 12 33
Fax (093 86) 12 47

Internet: <http://www.weingut-herbert-schuler.de>
E-Mail: info@weingut-herbert-schuler.de

**Verkauf von
erstklassigen Frankenweinen
zünftige Höllenkeller-Weinproben
gesellige Weinabende**





Morgenstunden anhielten. Auch unsere Lagerfeuerstelle wurde immer wieder eine Aufwärmstelle für kühle Nächte.

In den angrenzenden Ortschaften gab es im Laufe des Jahres mehrere Weinfeste, einen Autofreien Sonntag, in den Orten Wipfeld, Obereisenheim und Fahr fand ein Fahrenfestival mit Feuerwerk statt. Besucht haben die Clubmitglieder die Vereinsfeste in Garstadt und Ochsenfurt.

Bedingt durch den Mainausbau und den Umbau der Fähranlegestelle wurde der Fährverkehr in Obereisenheim eingestellt. So nahmen einige unserer Mitglieder dies zum Anlass, sich ein Gummiboot zu kaufen, um auf die andere Seite des Mains zu gelangen, um bei den Ortsfesten dabei sein zu können.

Ein Federweiserabend als Jahresabschlussveranstaltung mit den Mitgliedern rundete das Jahr ab.

Geplant ist noch ein Abfahren nach Wipfeld und ein traditionelles Schweinfurter Schlachtschüsselessen im Weingut bei unseren Mitgliedern Philipp und Gerhard Herbert in Zeilitzheim.

Der Stegabbau ist bei schönem Wetter für den 20.10. geplant.

Zum Schluss wünsche ich allen Mitgliedern noch einen guten Ausklang des Jahres 2012.

Text/Fotos: Michael Pfeuffer
Leiter Motorbootabteilung



Hier könnte Ihre Werbung stehen!

**...schon jetzt vormerken lassen
für die Ausgabe 2013!**

Infos unter redaktion@ycf.de



Solarplus GmbH Wintergärten
Holz- / Alu-Wintergärten und Terrassenüberdachungen
für Ihr Plus an Lebensqualität

Holen Sie sich den Sommer ins Haus.
Ein Wintergarten so individuell wie Sie selbst!



Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besuchstermin oder
besuchen Sie uns in unserer Ausstellung!

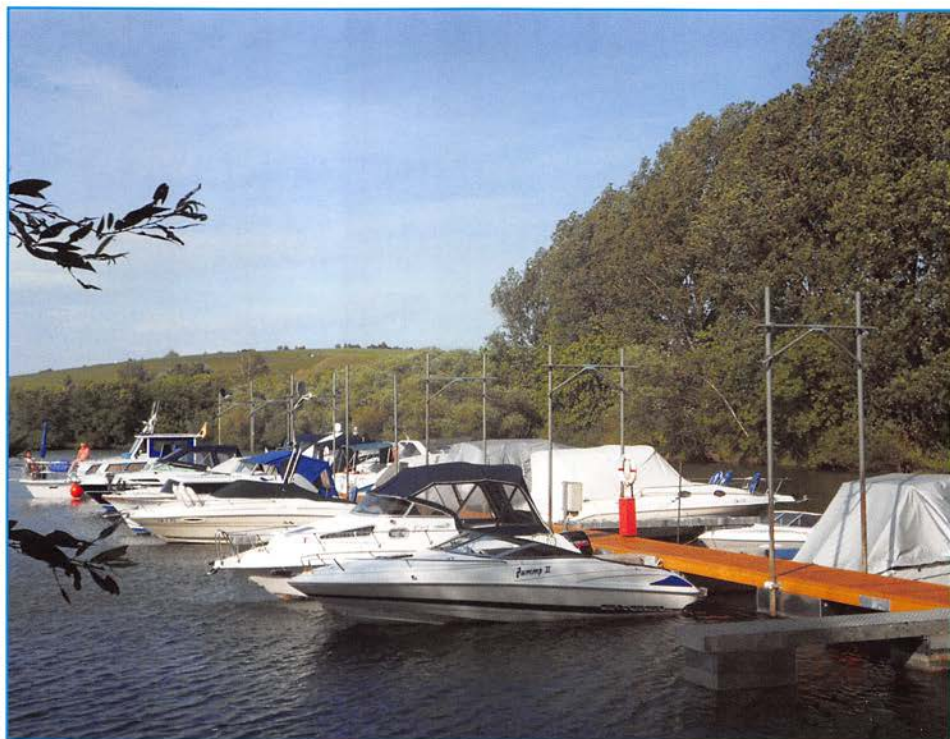
Tel. 0911 / 765 80 56

Zum Birkenweiher 12, 90587 Obermichelbach,
OT Untermichelbach

www.solarplusgmbh.de



Die Marina Obereisenheim - ein Idyll der Erholung



Die Marina Obereisenheim, Fluss km 313,6, ist eine Außenstelle des YCF e.V. Nürnberg. Sie ist umrundet von hohen Bäumen und Sträuchern, von außen kaum erkennbar und liegt gegenüber dem Weinort Obereisenheim. Schattig im schönen Maintal sind in ihr größtenteils die motorbootfahrenden Mitglieder des YCF beheimatet.

Die Mitglieder des Clubs kommen nicht nur aus Nürnberg, sondern

auch aus den Landkreisen Schmalkalden, Wunsiedel, Fulda, Schweinfurt und Würzburg.

Das Hauptthema der Mitglieder beim gemütlichen Beisammensein bei kleineren und größeren Festen ist immer die Freizeit und das Boot.

Auf dem von der Gemeinde und dem Wasser- und Schifffahrtsamt gepachteten Gelände sind eine aus Holz und Aluminium gefertigte Steganlage für 28 Boote, ein 6 x 9 m großes Zelt und eine Sanitär-





anlage untergebracht. An der Steganlage sind Stromanschlüsse vorhanden. Die Wassertiefe liegt zwischen 0,7 und 1,4m.

Das für die Sanitäreanlage benötigte Wasser ist in einem Erdtank bevorratet und hat keine Trinkwasserqualität. Für die Beregnung der Rasenfläche ist ein Brunnen vorhanden. Ein großer überdachter Grill, eine Lagerfeuerstelle sowie eine Einlassstelle für Ruder- oder Gummiboote runden das Gesamtbild ab.

Größere Boote können an der nahen Fähranlegestelle zu Wasser gelassen werden. Für die Pkws ist ein großer Parkplatz, für Wohnmobile und Wohnwagen sind Stellplätze mit Stromanschluss vorhanden. Die Marina liegt im Überschwemmungsgebiet des Mains, so dass sie nur in der Sommersaison zwischen April und Oktober betrieben werden kann.

Der der Marina gegenüberliegende Weinort Obereisenheim ist u.a. durch die bekannte Weinlage 'Obereisenheimer Höll' bundesweit bekannt. Über eine Autofähre sind beide Mainufer miteinander verbunden und somit die Marina zu erreichen. Durch eine Busverbindung, die Haltestelle ist am Eingang der Marina, besteht eine Verkehrsanbindung nach Volkach. Weitere Verbindungen sind über Obereisenheim nach Würzburg oder von Stammheim, ca. 2km entfernt, nach Schweinfurt möglich. Zu den Autobahnanschlussstellen A3, A7, A70 und A71 sind es maximal 20 -25 km. Der Maintal-Radwanderweg führt unmittelbar neben der Marina vorbei.

Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten sind in den Nachbarorten Fahr, Stammheim und Wipfeld zu bekommen.

Gaststätten mit Biergärten, regionalen und saisonalen Gerichten, u.a. Spargel in der Saison, sind in



den oben erwähnten Orten ausreichend vorhanden.

Auch Veranstaltungen werden im Laufe des Jahres in den umliegenden Weinorten angeboten.

So sind dies Spargel-, Fisch-, Wein- und Hofschoppenfeste, ein autofreier Sonntag und ein Fährfestival mit Feuerwerk.

Diese Events können größtenteils zu Fuß über geteerte Rad- und Fußwege besucht werden.

Auch für die Gesundheit gibt es im Bereich der Marina viele Möglichkeiten sich zu betätigen.

Kurz erwähnt wären hier Weinbergs- oder Blütenwander-

ungen, Fahrradtouren, im Sommer auch Bademöglichkeiten an und im Main oder in Badeseen und Buchten. Freibäder gibt es in Volkach, Gerolzhofen und Kitzingen.

Museen in Stammheim oder Schwanfeld sowie verschiedene Sehenswürdigkeiten, wie das Hundertwasserhaus in Untereisenheim, die Vogelsburg an der Mainschleife oder die Hallburg bei Volkach können besichtigt werden.

Die Marina Obereisenheim ist somit ein Erlebnis für ihre Mitglieder und ihre Gäste.



Törnbericht

Ostseetörn von unseren Mitgliedern

Auch ein Ostseetörn an Pfingsten hat seinen Reiz

Im Januar bekam ich ein Mail von Freunden mit dem kurzen Hinweis, sie hätten schon mal für den nächsten Törn an Pfingsten gebucht. Ostsee, Warnemünde, Bavaria 50 Baujahr 2012. Ach ja – sie hätten mir, für den Fall dass ich Lust hätte, vorsorglich schon mal eine Koje reserviert. Das hörte sich richtig gut an. An der Ostsee an Pfingsten hat es immer ausreichend Wind. Und sollte es mal ein bisschen mehr sein, dann ist das mit dem Schiff auch kein Problem. Tja und 50 Fuß – ich mag eben Schiffe in denen auch ich aufrecht stehen kann. Also hat es nicht sehr lange gedauert bis ich zugesagt habe. Nicht nur dass ich mich nicht um die Vorbereitungen kümmern musste, ich hatte auch noch einen Fahrdienst. Ein Freund aus Stuttgart hat mich in Erlangen aufgelesen und mit nach Warnemünde genommen. Die Autobahn war frei und so haben wir in den 650 Kilometern die Zeitangabe des Navis dank seiner acht Zylinder deutlich unterboten. Angekommen in Warnemünde war ich vom Yachthafen „Hohe Düne“ angenehm überrascht. Eine supermoderne Marina mit Hotel, Restaurants und allem was so



dazugehört. Das ganze Ensemble wurde in den gebaut in der Hoffnung, dass eine Sommerolympiade nach Berlin kommt und einer der Ostseehäfen die Wassersportarten austragen darf. Die Olympiade kam nicht, aber die Marina war schon fertig, zum Glück.

Mangels Zeit zur Vorbereitung des Törns hatten wir mit Peter Wunderlich (www.segelpeter.com) auch einen alten Bekannten als Skipper mitgebucht, der Gewässer, Häfen und sonstige Notwendigkeiten entweder schon kennt oder kurzfristig via Laptop online organisiert. Peter ist ein Vollprofi auf dem Wasser und ich kann mir kaum eine Situation vorstellen, der er nicht voller Gelassenheit und Erfahrung begegnet. Außerdem ist er ein sehr angenehmer Reisegefährte, was ja bei einer



gemeinsamen Woche an Bord auch ein wesentliches Kriterium ist. Da wir alle die erforderlichen Scheine zum Führen einer Yacht besitzen hielt sich der Stress für Peter auch in Grenzen.

Als am frühen Nachmittag dann das ganze Gepäck in den Kajüten verstaut war stellte Peter die Frage, was wir denn in der einen Woche so machen wollten. Ich hatte eine spontane Antwort parat: „Möglichst viel Segeln“. Meine Freunde unterstützten dies auch, und die anwesenden Damen haben, vermutlich weil sie sich der Folgen nicht bewusst waren, auf

Nachfragen auch nicht verneint. Die Route war schnell gewählt: Die dänische Hauptinsel Seeland galt es zu umrunden. Erst den Oeresund nach Norden, dann im Kattegatt nach Westen und den großen Belt wieder zurück an Fehmarn vorbei nach Warnemünde. Also wurde beim Einkaufen der Proviant für eine Woche Vollverpflegung an Bord gebunkert. „Damit wir unabhängig von Ladenöffnungszeiten sind“ war Peters Empfehlung. Drei Einkaufswagen füllten wir übertoll. Die Dame an der Kasse

Allianz  **Generalvertretung**

BIRKEL und BIBER OHG

Inh. Holger Birkel u. Michaela Birkel-Biber

Ellinger Str. 3, 91785 Pleinfeld
Tel. (0 91 44) – 927 007 – 0 Fax - 77
Birkel.Biber@Allianz.de

Versicherung • Vorsorge • Vermögen



war ein echter Profi: „Sie haben kein Klopapier dabei, die anderen Crews kaufen das auch immer.“ Mit solchen Kassiererinnen kannst Du keinen Krieg verlieren!

Am nächsten Morgen ging es um 8:30 los. Westwind Stärke 4, Segel setzen und Kurs 18°. Strecke segeln heißt, ganz anders als in den gewohnten Binnenrevieren, daß auch mal einige Stunden Kurs gehalten wird ohne auch nur an Manöver zu denken. Zeit um dieses und jenes zu besprechen, schließlich haben wir uns alle auch seit Monaten nicht mehr gesehen. Und dann kamen sie backbord, die wunderschönen Kreidefelsen von Moens. Im letzten Jahr sind wir rund Rügen an „unseren“ vorbeigesegelt. Ich muss aber gestehen, dass die dänische Variante mindestens so imposant ist – ein wunderbarer Anblick im Vorbeisegeln. Ach ja, die Sonne hat ja an diesem Tag gescheint. Das hat den Anblick noch beeindruckender gemacht. Dann, das Manöver des Tages, Kurswechsel auf 10°. Nein, keine Wende, keine Halse, nur Kurswechsel. Segel leicht nachtrimmen und weiter geht die Fahrt, jetzt dann im Oeresund Richtung Norden. Unsere „Hera“ lief immer zwischen 8 und 9 Knoten. Bei dieser Fahrt wurde uns klar, wenn wir bis in den Abend segeln können wir es bis



Kopenhagen schaffen. Peter hatte auch gleich eine guten Grillplatz auf einer kleinen Insel vor Kopenhagen als Lockmittel parat. Gegen 20:30 sahen wir dann das Inselchen, um 21:15 waren die Leinen fest in Flakfort. 100 Seemeilen an einem Tag, irgendwie waren wir stolz auf uns.

Flakfort ist eine alte Flakstation aus dem 2. Weltkrieg. Aus dem geschützten Hafen hat man einen tollen Blick auf Kopenhagen. Vorort ist für alles gesorgt: Grillplatz, Sitzbänke, Spielplatz, Shop. Offensichtlich ist das zu anderen Tages- oder Jahreszeiten ein Ausflugsziel für maritime Tagestrips. Der Grill war schnell geschürt, die erste Runde Fleisch und Würste schnell gar. Wir sind alle an Bord gegangen zum Essen, weil es doch schon recht kalt war. Als wir nach der ersten Runde die zweite am Grill einläuten wollten, saß die Besatzung des einzigen



sonst noch anwesenden Schiffes um „unseren“ Grill samt Grillgut. Sie begrüßten uns mit den Worten: „Ihr dürft Eure Sachen hier nicht liegen lassen, das holen sich sofort die Möwen, wir haben eben mal aufgepasst.“ So ist es hier im Norden, man hilft sich. Ein erster toller Segeltag neigt sich, mit nächtlichem Blick auf Kopenhagen und seine Windräder, dem Ende.

Am nächsten Morgen zeigt sich die Sonne leider nicht. 10:30 Leinen los in Flakfort, Segel setzen und Kurs 345° Richtung Helsingør. Der Wind frischt auf, zwischendurch Regenschauer, Temperatur irgendwo zwischen 12 und 15° Celsius. Die Zwiebelschalen sind fast alle angelegt, darüber das Ölzeug, Wollmütze und Neoprenhandschuhe. Es gibt eben kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung. Um 12:45 passieren wir backbord Schloß Kronborg, das Stammschloß der dänischen Könige. Und schon sind wir im Kattegatt. Schonungslos

kämpfen wir hoch am Wind gegen die See. Mittlerweile haben wir gut und gerne Windstärke 6 und bis zu 3 Meter hohen Wellen. Rums, Rums - Mit brachialer Rhythmik schlägt der Rumpf unserer Bavaria 50 auf die Wellentäler. Das macht einen Riesenspaß, das ist eben das Kattegatt und nicht die Kvarner Bucht. Leider sehen das nicht alle so. Des einen Freud ist eben des anderen Leid. Während der eine Teil der Crew mit leuchtenden Augen die Wellen reitet und vor Freude Jauchzen könnte hängt in Lee das erste Crewmitglied über der Pütz und hofft, dass der nächste Hafen schnell kommt. Bei Gillelje ändern wir 15:30 den Kurs und laufen unter Motor mit 300° ab Richtung Hundested. Das ist ein verschlafenes Örtchen am Eingang zum Isefjord, zumindest abends um 20:00 als wir dort festmachen. Ein Hafenmeister ist nicht zu finden, aber kein Problem: Per Kreditkarte kann man eine HafenCard am Automaten bekommen und mit der kann man, einmal aufgeladen, Liegegebühr, Strom, Wasser und Sanitäreinrichtungen bezahlen. Vor Verlassen des Hafens bekommt man gegen Einschieben der HafenCard sein Restguthaben in dänischen Kronen bar vergütet. In Hundested, wie auch in allen anderen Häfen, waren die Sanitäreinrichtungen immer tiptop, auch hier ein Unterschied zu mancher Mittelmeer-Marina.

Schon während des Anlegerbieres hat es an Bord nach Abendessen geduftet. Ein anstrengender Tag erfordert einen





Anker und warteten auf die nächste Reede. Schnell machten Geschichten der letzten Wirtschaftskrise die Runde von philippinischen Tanker-Crews, die mangels der erforderlichen Papiere nicht an Land durften, die von ihren Reedern mangels Liquidität nur mangelhaft versorgt wurden und so wochenlang vor sich hindarbtten. Oder die Geschichte vom Pfarrer, der sammelte und dann diesen Crews Carepakete vorbeibrachte um die Not zu lindern. Das alles mitten in Europa! Und da lagen Sie, diese Riesen aus Stahl. Vom Wind alle spielerisch in eine Richtung ausgerichtet. In der Nachmittagssonne angestrahlt und ausgeleuchtet wie eine maritime Installation.

Unser nächstes Ziel, Kalundborg, ist ein Raffineriestanort. Das war dann die eigentliche Erklärung dieses Ensembles. Gegen 19:00 haben wir im Fischerhafen von Kalundborg längsseits steuerbord festgemacht zwischen einer Motorjacht und einer ca. 35 Fuß-Yacht eines älteren hanseatischen Ehepaars. Neben vielen kleineren Fischerbooten und ein paar

großen und vollen Topf. Jeder hatte einen Riesenhunger, mittlerweile ging es auch der ganzen Crew wieder soweit gut.

Noch am Abend haben wir im Hafen einen Fischladen gesehen. Dort haben wir am nächsten Morgen gleich frischen Leng gekauft. Ein dorschschartiger Fisch mit wunderbarem weißen und festem Fleisch. Auf den konnten wir uns dann den ganzen nächsten Tag schon freuen.

Am nächsten Morgen hatte sich das Wetter noch nicht geändert. Die sorgenvollen Blicke der Leidenden des Vortages waren leicht zu erkennen. Um eine weitere Leidenszeit durch das Kattogatt möglichst abzukürzen sind wir dann Kurs 280° unter Motor bis zur Landspitze Sjaelland gefahren. Dort hieß es dann Kursänderung auf 225° und Segel setzen. Kaum waren wir in der Abdeckung von Sjaelland, schon hat sich die See merklich beruhigt. Gegen 15:30 lag die Insel Sejerøe backbord. Danach nahmen wir schon Kurs auf den Kalundborg Fjord.

Es war schon etwas gespenstisch: Im Fjord lagen viele riesige Tanker vor



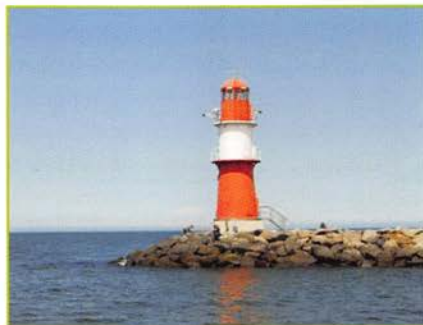
privaten Motoryachten lagen im Hafen auch die für den Tankerverkehr erforderlichen Lotsenboote. Wir lagen perfekt, genug Platz für alle, da bekam Hr. Nachbar die Ansage seiner Chefin: „Kaal-Heinz, wir müssen das Schiff verhoulen“. Und die beiden schlepten Ihr Schiff 2 Meter weiter von uns weg. Kaal-Heinz erzählte uns dann, dass sie eigentlich nach Skagen „hoch“ wollten, ihnen aber im Kattegatt noch zu viel Wind und Welle wären und sie deshalb hier warten würden. Als wir am nächsten Morgen ausliefen hörten wir die Stimme wieder: „Kaal-Heinz, wir müssen das Schiff rückverhoulen!“. Und Kaal-Heinz schleppte wieder. Die Promille des Vorabends waren beiden noch deutlich ins Gesicht geschrieben, und wir fragten uns, ob die beiden jemals in Skagen ankommen würden.

Abends gab es dann an Bord leckeren Fisch, im Restaurant hätte es nicht besser sein können. Und es zeigte sich wieder: Es ist gut an Bord jemand zu haben, die oder der mit Begeisterung kocht und kulinarisch das Maximum aus den gegebenen Randbedingungen herausholt. Ein gelungener Abschluß eines schönen Tages, der von Regen bis Sonnenschein, von hohen Wellen bis zum ruhigen Fjord mal wieder alles geboten hat.

Nach gutem Frühstück ging es am nächsten Morgen um 9:45 schon wieder los. Nach Verlassen des Hafensbereichs haben wir die Segel gesetzt und sind bis zur Landspitze Havne-mark gesegelt. Gegen 12:00 hieß es dann „Kurswechsel auf 185°“

Richtung Große Belt Brücke. Das Hauptfahrwasser durch den großen Belt haben wir lange Zeit steuerbord liegen lassen. Ein reger Schiffsverkehr ist hier im Großen Belt. Aufmerksam gilt es am Kartenplotter die Schiffsbewegungen zu verfolgen: Große Frachter und Tanker, Motor- und Segelyachten, Fähren, eben alles was sich so auf dem Wasser bewegt. So ein Fahrwasser ist eben wie eine Autobahn, es ist immer was los. Frachter tauchen am einen Ende des Horizontes auf und verschwinden nach einiger Zeit wieder am anderen Ende des Horizontes. Zwischendurch immer wieder der Check ob wir auf Kollisionskurs zu einem der Kameraden laufen. Kurz vor der Großen Belt-Brücke kreuzen wird dann das Fahrwasser und passieren dieses riesige Bauwerk unter Motor am rechten Fahrwasserrand.

Nach der Brücke lassen wir die Nordspitze Langelands steuerbord liegen und kreuzen im Langelandsbelt auf bis Spotsbjerg. Das Wetter schlägt wieder etwas um, wir tragen Ölzeug und es regnet. Spotsbjerg ist ein kleiner Fischerhafen mit Fährsteg und einigen Liegeplätzen für Yachten.



Unser 50 Fuß-Schiff scheint etwas zu groß für die vorhandenen Boxen. Wir quälen uns bei starkem Seitenwind in eine Box. Preßpassung: Unser Dickschiff biegt die Dalben die letzten fehlenden Zentimeter auseinander. Die Fender lagen vorsichtshalber noch innerhalb der Reling. Die nächste Stufe wäre gewesen, daß wir unser Spülmittel geopfert hätten um die Dalben „flutschiger“ zu machen. Bereitgelegt war es schon, wurde aber nicht gebraucht. Der Wind wollte uns in der Box noch querstellen, mit der Bugleine haben wir uns wieder gerade gezogen. Am Ende war es kein schönes Anlegemanöver, aber es hat seinen Zweck erfüllt.

Irgendetwas ist in Spotsbjerg anders als in den anderen Häfen. Reihenweise liegen baugleiche kleine Motorboote im Hafen wie Tretboote im Tretbootverleih. Beim näheren Betrachten der Gebäude im Hafenbereich ist die Erklärung schnell gefunden: Kühlräume für Fisch, ein Raum zum Ausnehmen und Filetieren von Fischen und eine große Tonne für das was vom Fisch übrig bleibt. Spotsbjerg ist ein Eldorado für Hobby-Dorschangler aus ganz Europa. Am nächsten Morgen sieht man die Crews ab 5:00 zu den kleinen Booten gehen mit Angelequipment, Kühlbox, mindestens einer Kiste Bier.

Am Abend inspizieren wir noch unsere verbliebenen Essensvorräte. Wir hatten vor der Abfahrt gut disponiert. Die Bestände nehmen geregelt ab, es ist aber auch noch ausreichend von allem da. Selbst die scheinbar



Unmengen von gebunkerten Bananen werden überschaubar. Bananen sind die perfekte Zwischendurchmahlzeit für tagsüber, bei jedem Wetter, bei jedem Wellengang und auch bei flauem Magen. Nebenbei trinken wir das obligatorische Anlegerbier, wie jeden Abend. Aus der Kombüse duftet es schon wieder verlockend. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Ausklang des Tages an Bord.

Wenn der Tisch nach dem Essen wieder abgeräumt ist stimmen wir die Route des nächsten Tages ab. Die Wettervorhersage kündigt Regen und starken Wind mit Böen für die nächsten beiden Tage an. Wir beschließen am nächsten Tag bis Kühlungsborn zu segeln. Die verbliebene Strecke von dort nach Warnemünde würden wir am letzten Tag noch gut schaffen, egal bei welchem Wetter.

Um 9:45 machen wir am nächsten Morgen die Leinen los, setzen um 10:00 die Segel und kreuzen Richtung östliches Fehmarn. Jetzt sehen wir sie. Die vielen kleinen Fischerboote wie sie sich mit der Strömung entlang der



Dorsch-Reviere treiben lassen. Immer wieder werden die Angeln eingeholt und die Boote fahren wieder weiter hinaus, um sich dann beim Fischen wieder mit der Strömung treiben zu lassen. Um 12:00 passieren wir das Leuchtfeuer Langelandbelt steuerbord.

Auf dieser Route kreuzen wir den Kiel-Ostseeweg, eine der Hauptwasserstraßen in dieser Ecke der Ostsee. Wieder heißt es aufmerksam mit Blicken in die Ferne und auf den Kartenplotter den Schiffsverkehr aufmerksam beobachten. Die Fernsicht ist eingeschränkt, da es ziemlich diesig ist. Am Plotter sieht man die herannahenden Frachter schon lange vor man sie am Horizont erkennt. Wir navigieren immer von Tonne zu Tonne, wie wir es am Vorabend geplant hatten. Um 20:15 machen wir fest in der Marina Kühlungsborn. Wieder eine dieser tollen modernen Ostsee-Marinas. Aus einer Strandbar ertönt tolle Salsa-Musik live. Ein Empfang wie wir ihn lieben.

Die abendliche Lagebesprechung verheißt nichts Gutes: Am nächsten Morgen soll es sehr stürmisch sein, gegen Mittag wieder ruhiger. Wir beschließen, dass wer will am nächsten Morgen in Kühlungsborn shoppen kann und wir dann erst gegen Mittag auslaufen, wenn das Wetter wieder besser ist. Im Hafengebäude Kühlungsborn sehe ich nach fast einer Woche Törn den ersten Hafenmeister beim Bezahlen der Liegegebühr. In allen dänischen Häfen

war der Hafenmeister ein Automat, der sich über meine Kreditkarte gefreut hat.

Der Sturm am nächsten Morgen blieb aus, das Shoppen nicht. Als die Damen wieder zurück waren legten wir gegen 11:45 entspannt ab Richtung Warnemünde. Bei Sonnenschein sind wir dann mit raumem Wind ganz entspannt die letzten 25 Seemeilen Richtung Zielhafen gesegelt.

Auch hier bewährt sich die alte Regel eines Wochentörns: Wenn man zu Beginn des Törns Strecke macht, hat man am Ende keinen Stress.

Nachdem einer unserer Mitsegler seinen Taucheranzug dabei hatte nutzten wir die Chance zu einem echten Mann über Bord Manöver. Anzug und Taucherbrille an und mit einem beherzten Sprung in die Ostsee. Das Meer war ruhig, es gab kaum Wellen. Und doch – es zeigt sich auch bei einem solchen Spaß: man muss den über Bord Gegangenen konzentriert beobachten.

Das Segelmanöver hat aufs erste Mal gepasst, auch wenn man im Ernstfall das Manöver eher unter Maschine fahren würde. Der Delinquent ist schnell an Steuerbord aufgetaucht. Über die Badeplattform am Heck haben wir ihn mühsam wieder an Bord gezogen. Eine Bergung über eine hohe Bordkante wäre deutlich schwieriger gewesen. Jetzt verstehe ich auch viele Erfahrungsberichte, die als eigentliche Schwierigkeit bei einer solchen Situation das Abbergen des im Wasser befindlichen Crewmitglieds an Bord beschreiben.



Rechtzeitig in Warnemünde angekommen haben wir uns noch eine Hafenerundfahrt auf unserer „Hera“ genehmigt, vorbei am Pier der Kreuzfahrtschiffe, einer im Bau befindlichen Bohrplattform und am Marinesperrgebiet der Bundeswehr. Dann ging es weiter in den Yachthafen zum Tanken, danach kam Hera wieder in Ihre Box beim Vercharterer Mola.

sondern nur schlechte Kleidung. Für mich war es eine tolle Segelwoche. Für echte Segelfreunde kann ich die Ostsee auch an Pfingsten nur empfehlen.

Ich habe übrigens schon wieder ein Mail meiner Freunde erhalten. Hera ist für 2013 gebucht, und wenn ich Lust habe ist für mich eine Koje frei.

Text und Fotos: Bernd Salzer

Da war unsere Woche Ostsee-Törn schon wieder vorbei. Mit 357 Seemeilen in einer Woche haben wir viel Strecke gemacht. Von Sonnenschein bis Schwerwettersegeln, vom T-Shirt bis zum Ölzeug (vorherrschende Kleidung) und Wollmütze war alles geboten. Es gilt eben auch auf See dass es kein schlechtes Wetter gibt,

Metzgerei



Krone

- Erstklassiges aus eigener Schlachtung
- Fleisch von Tieren aus der Region
- Imbiss - Heiße Theke - Partyservice
- Feinkost - Salate - Wurst in Gläsern
- Präsente - Lieferservice
- Unter den besten Metzgereien Deutschlands

Johann Nüßlein
Marktplatz 3
91785 Pleinfeld
Telefon: 09144 / 222
Telefax: 09144 / 92 68 54

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 08:00 - 18:00 Uhr
Sa: 07:00 - 12:30 Uhr



*Frisch aus
der Region!*



Wo Geborgenheit
und Herzlichkeit
zu Hause sind

Niveauvolle und kompetente Pflege:

- Note „Sehr gut“ (1,2)
vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen
- „Pflege - TÜV Zertifikat“
- Urkunde „Verbraucherfreundlichkeit“
- Gütesiegel „Umweltpakt Bayern“



PARKWOHNANLAGE

für Senioren

Familie Müller
Erlanger Straße 53 91080 Uttenreuth
Telefon 09131 / 50 67 90
www.parkwohnanlage.de



Tirion 28 on Tour

Wir segelten viele Yardstickregatten auf dem Brombachsee, jetzt wurde es Zeit das Schiff und die Mannschaft auf dem Meer bei gleichbleibendem Wind zu testen. Vor allem aber auch bei einer Regatta auf der mehrere Tirionyachten an den Start gehen. So reisten wir Richtung Niederlande um am Harlingen-Terschelling-Race vom 31. Mai bis 1. Juni 2012 teilzunehmen. Die Mannschaft krante die Tirion „Something happens“ aus dem Brombachsee auf den Trailer. Familie Strauch reiste mit dem VW und der Tirion auf dem Anhänger nach Holland. Max kam am nächsten Tag mit dem Zug nach, da das Zugfahrzeug mit „vier Sträuchern“ und einer Marieke voll beladen war. Nach unserer Ankunft in Harlingen kranten wir das Boot in den Harlinger Hafen und richteten es regattafertig her. Hier traf dann auch Ilja (eine Freundin von Marieke) ein um mitzufahren. Die Mannschaft übernachtete dann im Ferienhaus von Marieke in Heeg (Eindruck unserer Übernachtung unter www.havenhuisje.nl), wo auch die Einzelheiten wie z. B. Ebbe und Flut, Strömungszeiten und -geschwindigkeiten usw. besprochen wurden. Auch ein



Thema war die Sicherheit an Bord und natürlich auch die Verpflegung während unserer Regatta musste besprochen, organisiert und verstaut werden. Am Mittwoch haben wir Max vom Bahnhof abgeholt, die Kinder Nils und Nynke bei den holländischen Großeltern abgegeben. Dann legten wir los in Richtung Stadthafen „Harlingen“. Fast schon Tradition bei den Merzens ist, dass es bei Ankunft regnet. Bisher war das Wetter sonnig, nachdem Max niederländischen Boden unter den Füßen hatte, fing es an zu regnen, gleichzeitig schloß der Wind ein. Die Mannschaft übernachtete dann komplett auf der Tirion im Harlinger Hafen um am nächsten Tag zu starten. Insgesamt starteten ca. 120 Boote in verschiedenen Gruppen nach Rating geordnet, in unserer Gruppe starteten 29 Schiffe, davon eine baugleiche Tirion 28. Nach dem Startschuss um 10 Uhr liefen





wir bei Flut auf der Fahrwinne in Richtung Terschelling aus. Bei einer Windstärke von ca. 2 bft segelten wir um ca. 15 Uhr ins Ziel an der Insel Terschelling. Der markante Leuchtturm war bereits den ganzen Tag gut zu erkennen. Bei der Bekanntgabe der Zwischenergebnisse erfuhren wir dann, dass wir auf dem zweiten Platz in unserer Gruppe gelandet sind. Viele der Regattateilnehmer trafen sich dann noch nach einer Dusche und dem Abendessen in einer gemütlichen Bar im Ort. Wir übernachteten diesmal in einem schönen Hotel in der Nähe des Hafens. Nach einem großen Frühstücksbuffet ging die zweite Wettfahrt in Richtung Festland wieder um 10 Uhr (bei strömendem Regen) los. Während der Wettfahrt hatten wir ca. 4 bis 5 bft konstanten Wind und die Manöver klappten alle recht gut. Nach unserer Ankunft in Harlingen (Zieleinlauf um ca. 16 Uhr) gingen wir zum Essen und fragten uns, ob wohl der Vorsprung gegenüber den mitfahrenden Crews reicht. Bei

der anschließenden Siegerehrung in einem Nebenzimmer einer kleinen Gaststätte erhielten wir dann bei der Siegerehrung eine Ergebnisliste und den Pokal für den ersten Platz in unserer Gruppe. Beim anschließenden Seglerhock tauschten alle noch ihre Erfahrungen untereinander aus. Am nächsten Tag kranten wir die Tirion 28 und machten alles fertig für die kommende Heimreise. Familie Strauch erholte sich anschließend noch einige Tage in Holland, Max fuhr dann am Dienstag wieder mit dem Zug zurück und Ilja verabschiedete sich bereits am Tag nach dem Zieleinlauf. Eine schöne Veranstaltung mit einer guten Platzierung die gerne wiederholt werden kann...

Text/Fotos: Maximilian Merz



Lapycos auf großer Fahrt

Boots- und Badeurlaub in Kroatien im August 2011

Die Frage war eigentlich, ob wir zu viert auf unserem Sport- bzw. Kajütboot (8 Meter lang und 2,59 Meter breit) knapp drei Wochen urlaubsmäßig auf der kroatischen Adria leben konnten. Und das Ergebnis war eindeutig positiv – es funktioniert. Dabei war es auch spannend, dass die Mitreisenden ein breites Altersspektrum abdeckten (Sebastian: gut fünf Jahre jung, Friederike: 17 Jahre und zwei Erwachsene: „deutlich“ älter).

Das Abenteuer begann am Samstag, den 11.8. um 06.00 Uhr. Unser Gespann stand abfahrtbereit in Fürth, und ca. 800 Kilometer zur Marina Punat/Insel Krk lagen vor uns.

Das größte Problem war der Reisetag – nie wieder an einem Samstag! Dennoch schafften wir es mit „schwächelnder“ KFZ-Kupplung und etlichen Staus, nach 15 Stunden in Punat anzukommen. Da wir schon einige Male diese Art von Urlaub durchgeführt hatten, stellten wir uns in Punat noch abends mit Boot und Trailer an den Kran. Den Krantermin konnten wir auch noch spät abends vereinbaren, das Büro hat bis mindestens 21.00 Uhr offen. Dass wir uns von zu Hause aus immer



schon per E-Mail in Punat anmelden, hatte sich auch in diesem Jahr bewährt.

Nachdem am nächsten Vormittag das Kranen vom „Kranmeister“ und seinen Helfern perfekt über die Bühne gebracht worden war und wir einen Transitliegeplatz hatten, mussten wir beim Hafenkaptän im Örtchen Punat die alljährliche Bootsanmeldung durchführen. Aber da Eigner- und Schiffsnahme bereits computermäßig bekannt waren, mussten wir nicht einmal mehr unsere Papiere (SBF, Funk, Bootsschein usw.) zeigen. Wir zahlten, und es konnte losgehen.

Traditionsgemäß blieben wir jedoch zunächst einmal zwei Tage in der Marina Punat, gewöhnten uns und das Boot mit kürzeren Fahrten wieder an die adriatischen Verhältnisse. Außerdem wollen wir ja Urlaub



machen und entspannen. Auch wenn unser Boot im heimischen Flussrevier gut „läuft“, können sich auf der See recht schnell verdeckte Schwächen zeigen, die man dann in den ersten Tagen noch beheben kann. Da fällt jedes Jahr etwas an.

Bei deutlich nachlassender Bora und einem sich ankündigenden Hochdruckkeil über der nördlichen Adria wagten wir den Sprung in Richtung Süden zur Insel Rab. Wir ließen die „Winddüse“ Senji nord-östlich rasch hinter uns und konnten bald die lang ersehnte venezianische Silhouette der Stadt Rab genießen, auf die wir uns wieder sehr gefreut hatten. Aber will man einen Platz in der Stadthafen-Marina haben, muss man sich bis spätestens 15.00 telefonisch anmelden. (UKW-Funk kann man diesbezüglich getrost vergessen – hört offenbar keiner mehr mit. Und wirklich: Ab 16.30 war der Hafen voll.)



Den Rest der ersten Woche verbrachten wir nun mehr oder weniger „rund um Rab“ herum, erkundeten alte und neue Badebuchten, bekannte und unbekannte Ankerplätze. Da unsere kleinen und großen Kinder jedoch auch reichlich Landgang brauchten, nützten wir ausführlich die abendlichen „Verführungen“ der Stadt Rab. Ein Vorteil der beiden ACI-Marinas auf der Insel Rab besteht aus unserer Sicht darin, dass einem der Liegeplatz freigehalten wird. Das ist in Kroatien nicht immer selbstverständlich. Somit konnten wir stressfrei bis in den frühen Abend hinein in den Buchten bleiben.

Mit Kindern an Bord haben wir schon immer den Grundsatz, stets in erreichbarer Nähe von (relativ) sturmsicheren Liegeplätzen und medizinischen Einrichtungen zu bleiben. In diesem Jahr, aber auch in den vergangenen Urlauben, ist dies im Seegebiet um Rab, Novalja, Mali Losinj und Zadar (fast) immer gewährleistet. Nach dem Prinzip „Sicherheit“ geht vor, sind das tägliche Studium des Seewetterberichts und das mehrmalige Abhören der Seewetter- und „Securite“ – Meldungen von Rijeka-Radio gerade für den Motorbootskipper



eine überlebens-
wichtige Pflicht. Denn bei Sturm
haben wir im Vergleich zu den
Seglern die deutlich „schlechteren
Karten“.

Nach der ersten „Rab-Phase“
unseres Urlaubs fuhren wir bei
bewegter See (2 auf 3), aber
herrlichem Sonnenschein zur
Inselkette Olib-Silba-Premuda,
knapp 20sm südlich von Rab.

Hier waren wir auch schon des
Öfteren. Mit etwas Glück erhielten
wir sofort einen der begehrten
Liegeplätze in „Silba-Ost“, aber
auch hier darf man im August nicht
nach 14.00 Uhr ankommen, und
eine Voranmeldung ist nicht
möglich. Sollte man keinen Platz
mehr ergattern, kann man nach
Olib ausweichen. Mit einem
kleinen Boot bekommt man dort
(fast) immer noch ein Plätzchen –
und wenn es unmittelbar unter
der Bugspitze der täglich dort
nächtigenden Katamaranfähre ist.
Aber die fährt morgens pünktlich
um 05.30 Uhr (rückwärts!!) los.

Wir lagen nun erst einmal auf Silba
und liefen nach dem Festmachen
gleich zu dem Bilderbuch-
sandstrand, der nur 200 Meter
neben der Marina liegt und gerade
für Kinder sehr gut geeignet ist.
Überhaupt haben wir in Kroatien
nur an Sandstränden gebadet –



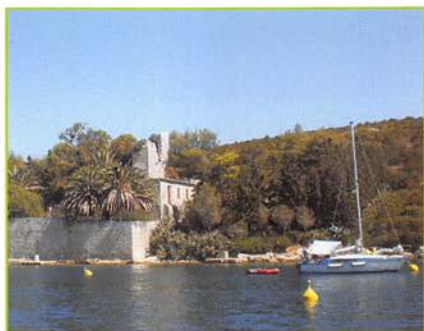
man weiß bald, wo diese liegen. Zu
Silba muss jedoch angemerkt
werden, dass es in diesem Jahr
keine Möglichkeit gab, Wasser zu
bunkern. Da unser viel zu kleiner
Wassertank bei 4 Personen bald
aufgebraucht war, mussten wir uns
mit Wasser, welches wir auf der
Insel kauften, eindecken. Aber
auch das war kein so großes
Problem. Strom bekamen wir erst
ab 18.00 Uhr, der aber am
nächsten Tag ab 9.00 Uhr wieder
abgestellt wurde. Man sollte zu
Silba wissen, dass der Hafen über
keinerlei Sanitäreanlagen verfügt.

Nach 2 Tagen Silba entschlossen
wir uns, nach Mali Losinj zu fahren,
da wir hofften, dort im Stadthafen
auf Duschen und Toiletten zu
stoßen. Die Fahrt von Silba über
Ilovic nach Mali Losinj ist gerade
wegen der malerischen Passage
durch den Ilovic-Kanal land-
schaftlich sehr lohnend. Außerdem
ist die Wahrscheinlichkeit,
zwischen den Inseln Delphine zu
sehen, recht hoch. Auch wir hatten



in diesem Jahr das Vergnügen. Der Stadthafen von Losinj bot zwar Wasser und Strom, jedoch waren die sanitären Einrichtungen geschlossen. So konnten wir zwei Abende lang die Hafenerleger beim Duschen auf den Badeplattformen beobachten, und auch wir gesellten uns auf unserer Badeplattform dazu. Wegen eines technischen Problems mussten wir zwei Tage dort bleiben. Zum Baden kamen wir trotzdem, denn wir ließen uns mit einem Taxi zu der Badebucht Cikak auf der Westseite von Losinj fahren.

Nach dem quirligen Losinj zog es uns wieder in ruhigere Gegenden. Wir steuerten nun die Insel Olib an. Diese hatten wir schon im vergangenen Jahr kennen und schätzen gelernt. Auch diesmal, wie im letzten Jahr, bekamen wir den letzten Platz im Hafen, neben bzw. knapp unter der Katamaranfähre. Diese Insel ist besonders interessant. Sie hat einen außergewöhnlichen Charme, und die architektonische Gestaltung des Dorfes – hier trifft venezianischer Stil auf kroatische Bauernhütten – hat etwas ganz Eigenes in dieser Inselwelt geschaffen. Ein Großteil der Bevölkerung Olibs besteht aus rückgewanderten kroatischen US-Staatsbürgern. Daher sprechen die



meisten Bewohner sehr gut Englisch, wie zum Beispiel der rührige Hafenmeister Ivica. Olib bietet einige wunderbare Badebuchten, die man auch ohne Boot gut erreichen kann. Wasser und Strom sind ohne weiteres zu erhalten, jedoch gibt es auch hier keine sanitären Anlagen. In puncto Schonung des Meeres scheint man in Kroatien nun wieder rückwärts zu gehen. Die Bootsbesatzungen werden gezwungen, die Bordtoiletten zu benutzen, und die wenigsten haben Fäkalientanks (auch diese müssen irgendwann einmal geleert werden, und Absauganlagen gibt es kaum!).

Der Drang der Jugend und Kinder nach „action“ ließ uns den Entschluss fassen, die letzten Tage noch einmal „Rund um Rab“ zu verbringen, zumal wir uns auch mit einem bekannten Ehepaar dort treffen wollten. So wechselten wir zwischen den beiden Marinas, Supetarska Draga und Stadthafen, hin und her und genossen erneut die Strände der Insel Rab. Natürlich



waren und sind wir als „Binnenländer“ immer auch von der Weite der Wasserflächen um Rab herum fasziniert.

Der „Wettergott“ blieb uns gewogen, und wir konnten schließlich die Überfahrt nach Punat/Krk in Ruhe bei glatter See durchführen – ein schöner Abschluss direkt zum Kran nach einem letzten Baden in der Bucht von Punat.

Das Glück blieb uns auch noch während der Heimfahrt treu. Somit liegen wir nun am gewohnten Platz in Obereisenheim und sagen uns wieder einmal – wie schon so oft: „Eigentlich ist es am Main auch sehr schön. Im nächsten Jahr blieben wir einmal hier!“ Aber das „Kroatienfieber“ ist dann meistens wieder stärker.

Text/Fotos: Carola von Tesmar-Müller, Petrus Müller



BÄCKEREI

bäckt
natürlich
gut

**Kleeberger
Bäckerei - Café**

Obere Dorfstr. 37 - 91785 Ramsberg am Brombachsee



Einladung zur Weihnachtsfeier
am Sonntag 02.12.2012 im Vereinsheim Ramsberg

Programm

14.00 Uhr Wanderung, am Ziel erwartet Euch ein heißer Glühwein
15.30 Uhr Kaffee und Kuchen im Vereinsheim

Auftritt einer Kindergruppe, besinnliche Musik,
bei Einbruch der Dunkelheit kommt der Nikolaus.

Auf Euer Kommen freut sich der Vorstand
und die Verwaltung des YCF

Anmeldung bei sandra-pich@t-online.de oder unter 017624100508

IT-Beratung *Fleischmann*



Hard- und Softwareberatung - IT-Dienstleistungen
Planung - Inbetriebnahme - Sicherheit - Datenschutz

Heinz Fleischmann
Bierweg 88
90411 Nürnberg



MailStore
SERVER

Die führende Software zur
rechtssicheren Mail-Archivierung

Telefon 0911 52 73 670
Telefax 0911 52 73 815
info@itb-feischmann.de



Yachtcharter in Kroatien

Bei uns macht Segeln Spaß!

28 Jahre
in Kroatien

Stützpunkte in
Vrsar und Trogir

Top Yachten –
Top Konditionen



Online reservieren
und buchen:

www.AMS-Yachting.de



AMS-Yachting

Martin-Luther-Str. 10

97461 Hofheim . Tel. 09523-6024

Neuregelungen

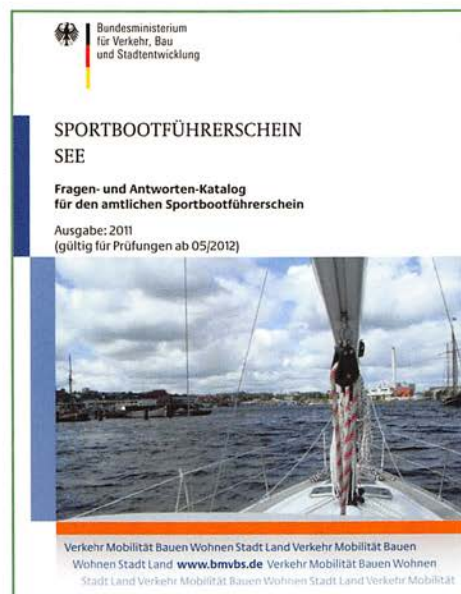
beim SBF Binnen und See

Anders als bisher zum Ausfüllen bzw. Hinschrieben sind die Prüfungen im Bereich Wassersport nun ebenfalls auf das "Multiple Choice" Verfahren umgestellt worden.

Stichtag war der 01. Mai 2012. Der Prüfling muss sich dabei auf mehrere ähnlich lautende Falschantworten gefasst machen. Zudem ist bei SBF See eine "erweiterete Navigationsaufgabe zu erfüllen. Jedoch gibt es inzwischen einige sinnvolle Apps die als Prüfungsvorbereitung bzw. als Trainer zu den Fragen dienen.

Weitere Informationen und nützliche Tipps rund zum Thema Wassersport und Führerscheine unter folgenden Link:

www.elwis.de/Freizeitschiffahrt/fuehrerscheininformationen



Text/Bilder: JK / Quelle: wsv.de



Neuregelung bis 15 PS

Die Verordnung zur Änderung sportbootrechtlicher Vorschriften im See- und Binnenbereich wurde im Bundesgesetzblatt I vom 16.10.2012 veröffentlicht und ist am 17. Oktober 2012, in Kraft getreten.

Danach gilt ab sofort folgende Regelung:

Im Binnenbereich dürfen Personen ab 16 Jahren Sportboote bis zu einer Länge von 15 Metern führerscheinfrei führen, sofern die Nutzleistung der Antriebsmaschine nicht mehr als 11,03 kW (15 PS) beträgt und keine gewerbsmäßige Nutzung stattfindet. Diese Neuregelung findet auf dem Rhein keine Anwendung, weil bei einer Nutzleistung von mehr als 3,68 kW aufgrund internationaler Vorgaben für den Rhein auf nationaler Basis derzeit keine Ausnahme von der Fahr-erlaubnisspflicht gewährt werden kann.

Im Seebereich dürfen wie bislang altersunabhängig Sportboote bis zu einer maximalen Nutzleistung von 3,68 Kilowatt (5 PS) ohne Sportbootführerschein geführt werden, so lange keine gewerbliche Nutzung vorliegt. Bei einer



Nutzleistung von 3,69 bis 11,03 kW muss der Schiffsführer auch im Seebereich mindestens 16 Jahre alt sein, um ein Sportboot zu privaten Zwecken führerscheinfrei führen zu können. Eine Längengrenzung für Sportboote gibt es weiterhin nicht.

Quelle: www.bmvbs.de



Glückwünsche...

... an alle frisch gebackenen Segler und Motorbootfahrer!

Seit inzwischen zwei Jahren ein gutes Konzept:

Frankonia Mitglieder sparen bei Yachtsport Greubel 20% in der Ausbildung.

Auch in diesem Jahr gingen wieder einige Seglerinnen, Segler und Motorbootfahrer hervor.

Wir gratulieren zu den Bestanden Prüfungen und wünschen alles Gute für die Zukunft und natürlich Mast- und Schotbruch!

*Wir gratulieren zum
bestandenen Führerschein:
Jochen Geisel, Maximilian und
Sieglinde Albrecht sowie
Max Merz.*

- ▲ **Ausbildung für alle Sportbootführerscheine** (SBF-Binnen und See, SKS, SSS und SHS)
- ▲ **UKW-Sprechfunkzeugnisse** (SRC und UBI)
- ▲ **Bootsvermietung am Brombachsee** (Segelboote, Angelboote, Kajaks und Kanus)
- ▲ **Segeltörns** (Ausbildung für SKS und SSS, Skippertraining, Segelreisen)

Greubel Yachtsport GmbH

Büro Nürnberg: Deichslerstr. 17, Tel. (0911) 5882626 Fax (0911) 5882627

Basis am Kleinen Brombachsee: Langlau, Seestr. 38, Tel. (09834) 978179

Basis am Großen Brombachsee: Absberg, Seespitz 4, Tel. (0172) 8142689

www.greubel.de

segelschule@greubel.de



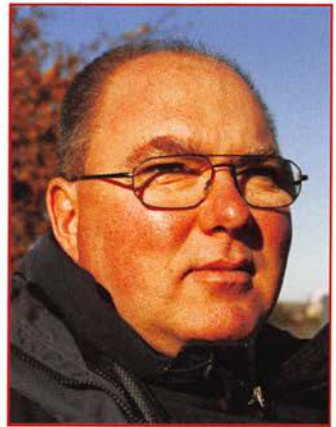
Die "neuen" Verwaltungsmitglieder

stellen sich vor...

Bernd Salzer
Leiter Segelabteilung



Jochen Geisel
Takelmeister



Hallo liebe Vereinsmitglieder, mein Name ist Bernd Salzer, ich bin 47 Jahre alt und bin 1994 durch einen großen Elektrokonzern von Baden-Württemberg nach Franken umgesiedelt. Bevor ich vor zwei Jahren dem Verein beigetreten bin hatte ich schon im Jahre 1999 Kontakt zur Frankonia, da ich hier meine Sportbootscheine gemacht habe. In den letzten Jahre war ich mit Freunden auf einigen Mittelmeertörns unterwegs. Nun möchte ich auch öfters heimatnah segeln - nichts lag näher als der Brombachsee. Ein weiteres großes Hobby von mir ist die Musik: ich spiele Saxophon in einem Quartett und wir warem bereits zwei mal für die Frankonia musikalisch aktiv . Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit auch in Hinblick auf die anstehenden Arbeitsdienste!

Hallo liebe Vereinsmitglieder, mein Name ist Jochen Geisel, ich bin 45 Jahre alt und arbeite als leitender Ingenieur in der Branche Telekommunikation. Ich wohne in Nürnberg und daher ist der Brombachsee für mich die ideale Möglichkeit meinem Hobby nachzugehen. Seit nun fast zwei Jahren bin ich Mitglied in unserem Verein uns segle eine alte Atlanta 550, eine robuste Wanderjolle mit Ballastkiel. Als Takelmeister kümmere mich auch um die Schließenanlage in Ramsberg. In meiner sonstigen Freizeit fahre gerne Ski, Motorrad und Fahrrad. Gegegentlich bin ich auch bei der DLRG Pleinfeld aktiv. Ich möchte mich auf diesem Weg nochmal dafür bedanken, derart warm- und offenherzig in den Verein aufgenommen worden zu sein.



Jochen Kleblein
Redaktion



Regina Geißler
Schriftführerin



Hallo liebe Vereinsmitglieder, mein Name ist Jochen Kleblein, ich bin 32 Jahre alt und arbeite als Werbetechniker in einem mittelständischen Unternehmen. Vor etwa 15 Jahren wurde ich mit dem Segelvirus angesteckt. Zunächst war ich mit meinen Eltern auf Mittelmeertörns bei Kroatien unterwegs bevor wir dann vor gut zehn Jahren am Brombachsee unser eigenes Segelboot wässerten. So lag es Nahe dass ich ebenfalls die Führerscheinausbildung investierte. In meiner Freizeit betreibe ich weiteren Wassersport wie Schwimmen und Tauchen. Nur mit meinem MTB muss ich stets den Weg um den See benutzen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche Euch viel Spaß mit "meiner" ersten Ausgabe dieses Heftes.

Hallo liebe Vereinsmitglieder, mein Name ist Regina Geißler und ich bin Eure neue Schriftführerin. Bereits 1991 las ich in unserer Werkskantine zufällig, dass man beim YCF eine Segelausbildung absolvieren kann. Gemeinsam mit Jürgen entschlossen wir uns spontan, daran teilzunehmen. Es hat uns so gut gefallen, dass wir im Jahr darauf Vereinsmitglieder wurden, uns eine FAM zulegten und seit dieser Zeit aktiv segeln. Unser Sohn Florian, der 1993 geboren wurde, war quasi bei diesem Familienunternehmen von Anfang an mit dabei. Dass ich jetzt Schriftführerin im Verein bin, kam genauso überraschend. Es macht aber Spaß, für den Yachtclub aktiv zu sein.



Jugend- und Sportwart
Obereisenheim



Hallo liebe Mitglieder,
mein Name ist Jürgen Lorenz, ich
bin 46 Jahre alt, verheiratet und
habe 2 Kinder.

Mein Arbeitgeber ist die Firma SKF
in Schweinfurt, bei der ich als
Werkzeugvorbereiter, in der
Großlagerfertigung arbeite.

Einige Jahre war ich Gastlieger in
Obereisenheim, später wurde ich
dann Mitglied des YCF. Auf der
letzten Mitgliederversammlung
wurde ich dann als Nachfolger von
Thomas Sperling zum Jugend- und
Sportwart Obereisenheim
gewählt.

Ich hoffe nun auf eine gute und
vertrauensvolle Zusammenarbeit
mit den Mitgliedern vor Ort in
Obereisenheim und natürlich auch
mit den Nürnbergern...

Jugendwart Segeln
Ramsberg



Hallo liebe Mitglieder,
mein Name ist Johannes Kroiß und
bin 38 Jahre alt. Zusammen mit
meiner Frau Monika haben wir drei
Mädchen. Unsere Zwillinge, 10
Jahre alt, teilen ebenfalls unser
Hobby, das Segeln. Auch unser
Nesthäkchen ist bereits mit großer
Begeisterung am See mit dabei.

Beruflich arbeite ich bei einem
großen mittelständischen
Holzunternehmen als Werksleiter.
Ich habe den Posten als Jugend-
leiter übernommen, da mir unsere
Jugend besonders am Herzen liegt.
Jugendarbeit ist für jeden Verein
sehr wichtig. Unsere Jugend sind
die Segler von morgen.

Ich habe mir zum Ziel gesetzt, den
Kindern Spaß am Segeln zu
vermitteln, dass diese Ihrem
Hobby, dem Segeln, auch im
Erwachsenenalter treu bleiben.



Unsere Verwaltung im Überblick



Präsident

René Merz
Email: ycf@ycf.de



Vizepräsident

Jürgen Geißler
Email: ycf1@ycf.de



Geschäftsstelle

Therese Michel
Email: info@ycf.de



Schriftführerin

Regina Geißler
Email: schrift@ycf.de



Schatzmeister

Werner Liegl
Email: kasse@ycf.de



Führerscheine

Manfred Komorowicz
Email: ausbildung@ycf.de



Marketing

Klaus Schuster
Email: marketing@ycf.de



Redaktion + Internet

Jochen Kleblein
Email: redaktion@ycf.de



Leiter Segelabteilung

Bernd Salzer
Email: leiter-segeln@ycf.de



Sportwart Segeln

Stefan Strauch
Email: segeln@ycf.de





Takelmeister

Jochen Geisel
Email: tmeister@ycf.de



Jugendwart Segeln

Marieke de Boer
Email: jugend-segeln@ycf.de



Veranstaltungsausschuss

Wolfgang Rochelt
Email: veranstaltung@ycf.de



Leiter Motorbootabteilung

Michael Pfeuffer
Email: leiter-motor@ycf.de



Jugend- und Sportwart Obereisenheim

Jürgen Lorenz
Email: jugend-motor@ycf.de



Hafenmeister Obereisenheim

Rainer Hübner
Email: hm-obereisenheim@ycf.de



Kassenrevisoren

Werner Held
Bernt Forkel



Ehrengericht

Vorsitzender

Gerhard Bottke

Beisitzer

Eckhard Ludwig

(ggf. ein Sachverständiger)

Beisitzer

Dr. Petrus Müller



Die Segelabteilung informiert

Wie das so ist, Ämtchen haben Nebenwirkungen:

Ich stelle künftig am Jahresende die geleisteten Arbeitsstunden der Mitglieder zusammen. Eure 2012 geleisteten Arbeitsstundenleiter solltet ihr mir zukommen lassen. Entweder das unterschriebene gescannte Formular per Mail an leiter-segeln@ycf.de, oder einfach das unterschriebene Formular einem Mitglied der Verwaltung geben.

Solltet Ihr Probleme mit den vereinseigenen Booten Kielzug-



vogel oder Conger haben, oder sollte an diesen Booten etwas nicht funktionieren oder ein Schaden entstanden sein, dann bitte auch eine Mail an die o.g. Mailadresse.

Vielen Dank!

Euer Bernd Salzer



Arbeitsdienste im YCF

Wie muss man beim YCF seinen Arbeitsdienst ableisten?

Was zählt als ehrenamtlicher Arbeitsdienst?

Im Prinzip alles, was nicht direkt unter die Aktivität im Rahmen der ausgeübten/angebotenen Sportarten fällt und als ehrenamtliche Tätigkeit erbracht wird.

Hierzu einige Beispiele:

Helfereinsatz bei einer Vereinsveranstaltung, einer Regatta (z.B. Küchendienst, Aufbau, Abbau, Bedienen, Getränkeausschank, Kasse bei Vereinsfesten), Kuchenspenden und Fahrdienst. Mitarbeit im Vereinsausschuss, in Arbeitskreisen, im Vorstand, Pressearbeit für den Verein, Kassenprüfung, Vereinsmarketing. Abteilungsleiter, Übungsleiter, Platzpflege, Gerätepflege, Arbeitseinsätze im Clubheim, Reinigungsdienste, Pflege der Außenanlagen am Clubheim, Betreuung von Jugendlichen bei Veranstaltungen wie z.B. dem Ferienspass in Obereisenheim usw...

Bei Arbeitseinsätzen wird die tatsächlich erbrachte Zeit auf die Arbeitsstunden angerechnet, bei Tätigkeiten wie beispielsweise Fahrdienste, Kuchenspenden erfolgt jeweils eine pauschalierte Anrechnung von 1 Stunde.

Arbeitsstunden von Ehepartnern können hierbei angerechnet werden.

Wer sicher gehen möchte, dass er auch seinen „Wunschdienst“ beim YCF ableisten kann, sollte sich rechtzeitig für einen Helfereinsatz bei den Abteilungs- oder Regattaleitern

registrieren lassen, dort kann man sich für verschiedene bereits bekannte Aktivitäten in erster Linie für Helfereinsätze bei Regatten und Vereinsfesten eintragen lassen.

Die Berücksichtigung erfolgt nach der Reihenfolge der Meldungen, in der sie bei uns eingehen. Also nicht zu lange warten !

Wie erfährt der Verein von den geleisteten Arbeitsstunden?

Die „Registrierung“ ist ganz einfach. In der Regel werden die Arbeitsstunden in das umseitig

abgedruckte Formular eingetragen und vom jeweiligen Verantwortlichen (Übungsleiter/Regattaleiter, Abteilungsleiter, Takelmeister oder Hafenmeister etc.) abgezeichnet. Ihr habt auch die Möglichkeit, Euch im Clubheim, beim Clubabend zu den bekannten Zeiten ein Formular abzuholen. Auch auf der Website des YCF unter <http://www.ycf.de> ist ein Formular zum Download bereitgestellt. Ihr könnt das ausgefüllte Formular dann entweder im Clubabend abgeben, mit der Post (Bernd Salzer oder Werner Liegl), schicken, mailen oder faxen.

Spätester Abgabetermin ist der 15. Januar des Folgejahres. Für Dienste in 2012 folglich der 15. Januar 2013.

Für weitere Fragen stehen Euch René Merz und Werner Liegl gerne persönlich oder telefonisch zur Verfügung.





Yachtclub Frankonia

Bitte nicht vergessen !!

Arbeitsdienst in der Segelabteilung

Alle Mitglieder, welche ein Boot am großen
Brombachsee oder eine Zugangsberechtigung
(Karte) zum Clubheim haben 12 Arbeitsstunden / Jahr

Arbeitsdienst in der Motorbootabteilung

Alle Mitglieder, welche ein Boot in
Obereisenheim haben 22 Arbeitsstunden / Jahr

alle passiven Mitglieder 8 Arbeitsstunden / Jahr

Für alle nicht geleisteten Stunden pro Stunde 15,50 Euro

Bitte meldet Euch bei unseren Abteilungsleitern Eure Verwaltung

Geleistete Arbeitsstunden

Name / Mitgliedsnummer

Datum	Std.	Tätigkeit	anerkannt durch (z.B. Regatta-, Abteilungsleiter)



Antrag auf Mitgliedschaft im YCF



Yacht-Club Frankonia e.V.

(Laut § 4, Abs. 1 der Satzung erfolgt die Aufnahme als Gastmitglied auf ein Jahr; danach kann die Mitgliedschaft erfolgen)

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____ Berufl. Tätigkeit: _____

geb. am: _____ in: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Straße: _____ Tel.: _____

Email: _____ Fax: _____

Ich bin Segler / Motorbootsportler *) Datum: _____

Ich besitze ein eigenes Boot ja / nein *)

Falls "ja" hier kurze Beschreibung des Bootes Unterschrift: _____

(Bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

Ich besitze folgende wassersportliche Ausweise: _____

(Art des Ausweises, Ausstelldatum und Institution) _____

Wie wurden Sie auf unseren
Yachtclub aufmerksam:

Ausbildung
 Zeitung

Internet
 Info

Veranstaltung
 Regatta

Erklärung

Ich bin damit einverstanden, daß meine Beiträge an den
ausschließlich per Abbuchungsverfahren eingezogen werden.

Yacht-Club Frankonia e.V.

Erste Abbuchung am: _____

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ / Wohnort: _____

Bankverbindung: _____

Konto Nr: _____ BLZ: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bankverbindung: Sparda-Bank Nürnberg eG
(BLZ 760 905 00) Kto. 2 236 222

Raiffeisenbank Weißenburg eG
(BLZ 760 694 68) Kto. 476 2444



Beiträge und Gebühren

Mitgliedsbeiträge:

für neue Mitglieder - ab 1.1.2011

1 - Einzelmitglied	ab vollendeten 18. Lebensjahr	€ 210.00
2 - Gastmitglied	(Einzelmitglied im 1. Jahr)	€ 150.00
3 - Jugend / Azubi / Student		€ 40.00
4 - Ehe- oder Lebenspartner		€ 30.00
5 - Familienmitgliedschaft	für Eltern (beide Mitglieder im YCF) und deren Kinder bis 18 Jahre	€ 260.00
6 - Zweitmitgliedschaft	keine Arbeitsstunden nötig - Rechte wie Gastmitglieder	€ 60.00

Zweitmitglieder müssen jährlich den Nachweis über ihre Mitgliedschaft in einem anderen Segel- oder Yachtclub nachweisen. Die Vorstandschaft wird jeweils individuell über jene Zweitmitgliedschaften entscheiden.

Liegeplatzgebühren / Saison

Segelzentrum Ramsberg:

Wasserliegeplatz Segelboote (incl. Parkberechtigung)	€ 1300.00
Landliegeplatz Segelboote	€ 320.00
Als Mitglied im YCF	€ 100.-- Nachlaß auf die Liegeplätze
Krängebühren (je Hub)	€ 25.00

Marina Obereisenheim:

Wasserliegeplatz für Motorboote

	< 6m	6 - 8m	> 8m
Gastliegeplätze:	€ 550.00	€ 600.00	€ 650.00
Mitgliederpreise:	€ 290.00	€ 340.00	€ 390.00
Tagespreis:	€ 10.00		
Wochenpreis:	€ 50.00		

(Die Saisondauer beträgt 7 Monate)



Umzug / Adressänderungen / neues Konto ...?

Dann füllen Sie bitte das Formular aus und schicken Sie es an die Geschäftsstelle.
Oder Sie senden uns das Formlular per Telefax: 0911 / 600 23 50

Mitgliedsnummer: _____

Bitte unbedingt angeben !

Name: _____ Vorname: _____

Alte Anschrift :

Straße: _____ PLZ: _____ Wohnort: _____

Neue Anschrift :

Straße: _____ PLZ: _____ Wohnort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

Email: _____

Bitte beteiligen Sie auch sich am Lastschriftinzugsverfahren, da das Rechnungsverfahren einen sehr hohen Verwaltungs- und Kostenaufwand bedeutet

Neue Bankverbindung:

Erklärung

Ich bin damit einverstanden, daß meine Beiträge an den
in Zukunft per Abbuchungsverfahren eingezogen werden.

Yacht-Club Frankonia e.V.



Erste Abbuchung am: _____

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ: _____ Wohnort: _____

Bankverbindung: _____

Konto Nr: _____ BLZ: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bankverbindung: Sparda-Bank Nürnberg eG
(BLZ 760 905 00) Kto. 2 236 222

Raiffeisenbank Weißenburg eG
(BLZ 760 694 68) Kto. 476 2444



Impressum

Herausgeber:
Yacht-Club Frankonia e.V.

Geschäftsstelle:
Willstätterstr. 4, 90449 Nürnberg
Telefon + Fax 0911 / 600 23 50
E-Mail: info@ycf.de
Web: www.ycf.de

Clubheim:
Willstätterstr. 4, 90449 Nürnberg

Grafische Gestaltung:
Jochen Kleblein

Redaktion u. Inhalt:
Jochen Kleblein
Am Espan 1, 91785 Pleinfeld
Tel.: 0173 / 2949763
E-Mail: redaktion@ycf.de

Verantwortlich für den Inhalt der abgedruckten
Artikel ist der jeweilige Verfasser!

Erscheinungsweise des Frankonia Aktuell
1mal im Jahr (Herbst)
Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Präsident:
René Merz
Tel.: 09144 / 13 26
E-Mail: ycf@ycf.de

Vizepräsident:
Jürgen Geißler
Tel.: 0911 / 69 99 184
E-Mail: ycf1@ycf.de

Anzeigenpreise:
1/2 Seite A5 s/w € 60.-
1/1 Seite A5 s/w € 90.-
1/2 Seite A5 color € 90.-
1/1 Seite A5 color € 150.-
pro Ausgabe

Auflage:
ca. 500 Stück

Bankverbindung:
Sparda-Bank Nürnberg eG
(BLZ 760 905 00) Kto. 2 236 222
Raiffeisenbank Weißenburg eG
(BLZ 760 694 68) Kto. 476 2444

Copyright 2001-2012 by YCF

Ihr Lieferant für internationale
Bier- und Getränke-Spezialitäten

 **Getränke
Madia**

Partner der Gastronomie und des Handels

**91126 Schwabach
Am Pointgraben 5**

**Abholmarkt - Heimdienst
Telefon ☎ 40 39 und 40 30**





ERLEBNISSCHIFFFAHRT
BROMBACHSEE

Die Attraktion im Fränkischen Seenland!

Europas erster und größter Fahrgast-Trimaran
auf dem Großen Brombachsee.

- Täglich 1 1/2-stündige Rundfahrten von April bis Oktober
- Neu!** Alle drei Decks mit Panorama-Aufzug barrierefrei erreichbar • Barrierefreier Zustieg
- Gastronomie an Bord • Sonder- und Abendfahrten (z.B. Tanzveranstaltungen, Ü30 Partys, Sonntagsbrunch)
- Familienfreundliche Angebote
- Gruppenangebote / Buspauschalen
- Kinderspielschiff



Am Anger 10 · 91785 Pleinfeld-Ramsberg am See
Tel. (0 91 44) 92 7 05 - 0 · Fax 92 705 - 19 · Schiffstelefon (01 72) 5 92 51 30
www.msrbrombachsee.com · E-Mail: info@msrbrombachsee.com


da Franco

Ristorante

Marktplatz 2 91785 Pleinfeld

Anruf genügt
oder www.pizzeria-franco.eu



Bestellhotline 09144 / 608155

Johann Gg. Zölls

- Snackautomaten
- Fotoautomaten
- Getränkeautomaten
- Kaffeemaschinen



Kapell-Leite 2
90579 Langenzenn
Tel. 09101 / 909390



Fotos Snacks Coffees

Drinks *rund um die Uhr*



www.zoells.de